

art info

Kunstmagazin für Stuttgart und die Region - 4. Jahrgang, Ausgabe 3, Mai / Juni 2007



Die Verlangsamung der Zeit -
Joachim Fleischers Lichtkunst

Inhalt

KUNSTITTEL

Die Verlangsamung der Zeit - Joachim
Fleischers Lichtkunst Seite 4

KUNSTGESPRÄCH

Martin Schick und Joachim Fleischer Seite 8

KUNSTBUCH

Fragmente zur Melancholie Seite 11

KUNSTEREIGNIS

Worpswede ist unter uns Seite 12

KUNSTPORTRAIT

Die Bildhauerin Rotraud Hofmann Seite 14

KUNSTKALENDER

Veranstaltungen und Ausstellungen Seite 18

KUNSTEREIGNIS

Stuttgarter Kunstmuseum: Cross Border Seite 20

KUNSTANKÜNDIGUNGEN

Nay; Baumeister, Domberger; Seite 21

Romer, Scheel, Schmeckenbecher Seite 22

Taras; Württemberg; Kunst treibt Blüten

Lutzeyer, Conrad; Schaugg Seite 23

KUNSTEREIGNIS

Giers³ oder Er lebe dreimal hoch Seite 24

KUNSTEREIGNIS

George Pusenkoff im Museum Ritter Seite 25

KUNSTEREIGNIS

Landschaften im WKV Seite 26

KUNSTBERICHT

100 Jahre BBK in der Eugenstraße Seite 27

KUNSTEREIGNIS

Hanna Nagel in Karlsruhe Seite 28

KUNSTRÄTSEL

Seite 29

KUNSTADRESSEN

Seite 30

IMPRESSUM

Seite 34

Titelseite:
Joachim Fleischer
liquid light - 3 Kisten
Roboter, Stahl, Licht,
Bewegung, Projektion, 2007



Werden Sie jetzt
Abonnent von art info
und genießen Sie
die folgenden Vorteile:

- Sie verpassen keine
der sechs Ausgaben
im Jahr
- Sie nehmen exklusiv
an ausgewählten
Veranstaltungen teil
- Sie können Kunst-
werke zu Vorzugs-
preisen erwerben

... und dies alles für
nur 24 € im Jahr.

Sichern Sie sich gleich
jetzt Ihr persönliches
Abonnement.

Weitere Informationen
und Bestellung:

www.artinfo-magazin.de
Per Mail an:
abonnement@artinfo-magazin.de
Oder schriftlich an:
art info, Olgastraße 58/A,
70182 Stuttgart

Frühling

Als an diesem Tag
Vögel aufflogen,
dachte ich, es könnte
an der Zeit sein. Den Winter
überwindend bog
ich den Schein weit.
Ein Moment fiel in mein Licht,
du ahnst das Helle noch nicht,
von dem ich seit eben weiß.

Peter M. Röhm

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer es anhand des Wetters noch nicht gemerkt hat, der möge es den Zeilen entnehmen... der Frühling ist da, das Licht breitet sich aus und nimmt sich Tag für Tag ein Stück mehr von der Nacht. Passend dazu haben wir deshalb einen Stuttgarter Künstler ins "rechte Licht gerückt" - einen Lichtkünstler, der es gleich in mehreren Ausstellungen in der Region vermag, die Menschen von dem Gedanken zu überzeugen, dass ein Schatten mehr sein kann als nur die Abwesenheit von Licht.

Rotraud Hofmann, Hanna Nagel und der BBK - "neue" Frauen zeigt das Land. Ihnen ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Ausgabe gewidmet, der abgerundet wird durch eine Ausstellung der Künstlerkolonie Worpsswede in Bietigheim-Bissingen, deren bekannteste Vertreterin die Künstlerin Paula Modersohn-Becker ist. Männer spielen allenfalls eine Nebenrolle, wenn auch eine durchaus beachtenswerte: Walter Giers feiert beispielsweise seinen 75. Geburtstag und die Region feiert in insgesamt drei Ausstellungen mit.

Viel Spaß bei der Kunst und dem Feiern in diesen lichten Tagen.

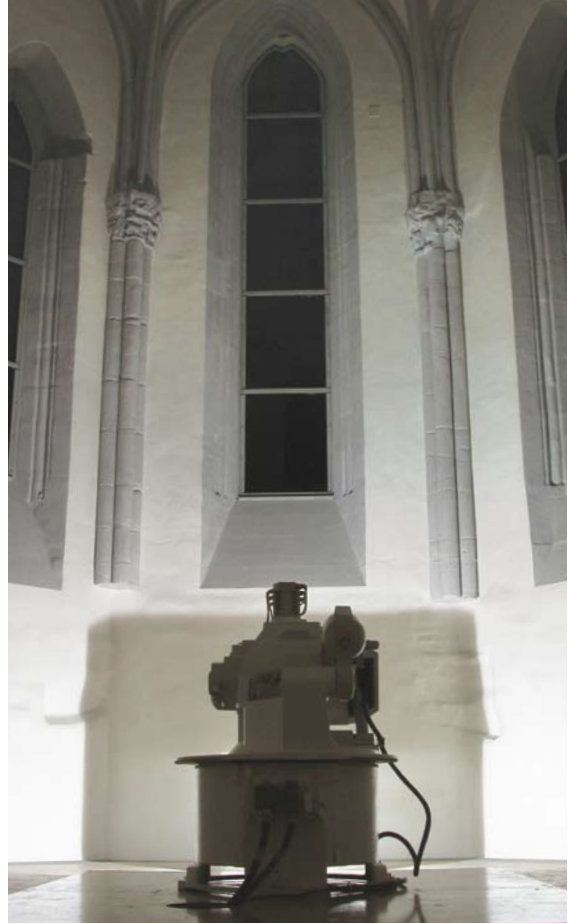
Ihre Herausgeber

Cornelia Rieder



Götz Gußmann





KUNSTTITEL

Die Verlangsamung der Zeit - Joachim Fleischers Lichtkunst

Platon beschreibt in einem der bekanntesten Gleichnisse der Antike Menschen, die in einer unterirdischen Höhle von Kindheit an so festgebunden sind, dass sie weder ihre Köpfe noch ihre Körper bewegen können, und deshalb immer nur auf die ihnen gegenüber liegende Höhlenwand blicken...



liquid light - 3 Kisten
Roboter, Stahl, Licht, Bewegung, Projektion, 2007

Licht haben sie von einem Feuer, das hinter ihnen brennt. Zwischen dem Feuer und ihren Rücken werden Bilder und Gegenstände vorbeigetragen, die Schatten an die Wand werfen. Die "Gefangenen" können nur diese Schatten wahrnehmen und da sich ihre Welt ausschließlich um diese Schatten dreht, deuten und benennen sie diese - gerade so, als handelte es sich um die wahre Welt. Platon fragt nun, was passieren würde, wenn man einen Gefangenen entfesselte und ihn dann zwingen würde, sich umzudrehen. Zunächst würden seine Augen wohl schmerzlich vom Feuer geblendet werden und die Figuren würden weniger real erscheinen als zuvor die Schatten an der Wand. Er würde wieder zurück an seinen angestammten Platz wollen, an dem er deutlicher sehen kann. Wenn man den Gefangenen dann an das Sonnenlicht brächte, würde er wohl auch zuerst geblendet werden. Während

sich seine Augen aber langsam an das Sonnenlicht gewöhnten, würden zuerst dunkle Formen wie Schatten und nach und nach auch hellere Objekte bis hin zur Sonne selbst erkennbar werden. Der Mensch würde letztendlich auch erkennen, dass Schatten durch die Sonne geworfen werden.

DAS HÖHLENGLEICHNIS

Platon veranschaulicht in seinem Höhengleichnis, dass der Mensch im Alltag häufig die Dinge, die er als real wahrnimmt in Wahrheit nur Schatten und Abbildungen des wahren Seienden sind. Die Höhle im Gleichnis steht für unsere sinnlich wahrnehmbare Welt, der Aufstieg des Höhlenbewohners für den Weg der Seele hinauf bis zur Erkenntnis. Das Höhengleichnis dient im Philosophiestudium als Standardbeispiel zur Einführung in die

Mehrdimensionale - Ohne Pelz
Stahl, Plexiglas, Bewegung, Projektion, 2007

rechte Seite:
Mehrdimensionale - Scheibe
Stahl, Licht, Bewegung, Projektion, 2007



Erkenntnistheorie, die sich mit der Frage beschäftigt, was als Erkenntnis, mithin als wahr oder bewiesen gelten kann. Diese Wahrheit ist bei Licht und Schatten nicht immer ganz einfach auseinander zu halten. Die Kunst von Joachim Fleischer führt einem dies nachhaltig vor Augen. Joachim Fleischer ist 1960 in Höll (Ober-schwaben) geboren und studierte 1982 bis 1989 an der Stuttgarter Akademie der Bildenden Künste bei Jürgen Brod-wolf Bildhauerei. Joachim Fleischer kann bereits zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen vorweisen, so nahm er beispielsweise 2006 an der vielbeachteten Ausstellung "Lichtkunst aus Kunstlicht" im Karlsruher ZKM teil. Mit seiner ausgefeilten Lichtkunst ist Fleischer in den letzten Jahren auch durch Kunst-am-Bau-Projekte zunehmend bekannter geworden, so beispielsweise durch die spektakuläre Installation "Licht gießen" 2004 am Wehrsteg der Isar in München. Dort choreographierte er die an den Stau-stufen fallende Wassermassen mit sich verändernden und bewegenden Scheinwerfern und entwarf so eine 15 Minuten dauernde Installation mit wechselnden Lichtintensitäten, die beim Betrachter den Eindruck erweckte, Licht und Was-ser fallen gleichermaßen.

HOSPITALHOF UND STÄDTISCHE GALERIE BACKNANG

Der Künstler, der heute in Stuttgart lebt und arbeitet, hat sich in zwei Stuttgar-ter Ausstellungen ganz dem Spiel zwi-schen Licht und Schatten verschrieben. Bis Anfang April war seine Ausstellung im Stuttgarter Hospitalhof zu sehen, die durch eine Installation in der Hos-pitalkirche selbst für Aufsehen sorgte. Der Künstler setzte den Altar der Kirche einem sich in ruhiger Abfolge stets ver-ändernden Lichtfluss aus.

War es bei dieser Arbeit des Künstlers wie auch beispielsweise bei der Instal-lation "Licht gießen" das reine Spiel mit Raum und Licht, sind in der Städ-tischen Galerie in Backnang die "Schat-tenseiten" der Kunst ausgeprägter - fast scheint es, als ob bei den Arbeiten in der das Licht nur mehr oder weniger unerwünschte Notwendigkeit ist, denn faszinierend sind die Dinge, die sich auf der Lichtquelle abgewandten Seite abspielen. Fleischer lebt in der Aus-stellung seine Lust am Erfinden und Bauen komplizierter Apparaturen aus, die mit einer kräftigen Lichtquelle ver-sehen werden und geometrische Formen

und Körper in linearen Bewegungsab-läufen umkreisen. Die so entstehenden faszinierenden Schattengebilde an der Wand sind äußerst flüchtige Raumsitu-ationen, denn kaum hat sie Betrachter erfasst, verändern sie sich auch schon wieder. Perspektiven und Größen ver-schieben sich und was sich in der Rea-lität als mehr oder weniger banale Form darstellt, mutiert in der Schattenwelt zu einem ganz anderen Raumerlebnis. Der Betrachter wird gleichsam gefangen genommen von den monotonen, immer wiederkehrenden Bewegungsabläufen - und vergisst die Zeit, denn um sich auf das Spiel zwischen Licht und Schatten einzulassen, muss man die Zeit mitbrin-gen, die es für Veränderungen braucht. Die Zeit wird so von der Bewegung ver-langsam, was nur auf den ersten Blick widersprüchlich klingt. Raum und Zeit werden auf eine sehr poetische Art und Weise bewusst gemacht.

Fleischers Arbeiten zeigen uns auf eine kontemplative Weise die Unterschiede zwischen der konkreten Existenz von Dingen und ihrer virtuellen Erschei-nung im Spiegel des Lichts und for-dern dabei den Betrachter - Joachim Fleischer meint dazu: "Meine Kunst ist



kein Konsum, sondern erfordert Arbeit vom Betrachter. Die Menschen wollen oft eher konsumieren als sich selbst Gedanken zu machen."

In den neueren Arbeiten des Künstlers werden die geometrische Körper durch Drahtgeflechte abgelöst, die Landschaften an die Wand zaubern oder aber - weniger phantasievoll, dafür aber Einklang mit dessen künstlichen Ursprung - an mechanische CAD Datenkonstruktionen erinnern, wie sie beispielsweise in der Entwicklung des Automobilbaus entstehen. Die Schattengebilde sind dabei ständig im Fluss und faszinierend sind die nahtlosen Übergänge. Konzentriert sich das Licht bei einem anderen Werk Fleischers auf eine kreisrunde Fläche gleich einem Tunnel, so fährt man wenige Augenblicke später wie in einem Aufzug mit der Lichtquelle mit und der Tunnel erscheint als das was es ist: ein von oben angestrahlt Rohr, welches aber ein nicht weniger faszinierendes Schattenspiel hervorzurufen vermag. Das, was zunächst als Zerrbild der Realität erscheint, ist je nach Perspektive auch als Realität selbst wahrnehmbar. Die Grenzen sind fließend und nur eine Frage des Blickwinkels

- gemein ist den ausgestellten Werken aber eines: der Betrachter konzentriert sich zunehmend auf das Schattenspiel und vergisst das Licht und den Gegenstand, die die Schatten hervorrufen - und bewegt sich damit auf einer Ebene des zu Beginn beschriebenen Höhlengleichnisses.

ROBOTER IN DER KUNST

2005 war von Joachim Fleischer in der Mannheimer Kunsthalle eine Einzelausstellung zu sehen, in der der Künstler seine Technik weiter verfeinerte. Waren es bisher selbstgebaute Apparaturen, die in linearen Bewegungen einfache Alltagsgegenstände umkreisen, so integrierte der Künstler 2005 Industrieroboter in seine Arbeit. Er montierte Lichtquellen auf den Roboterarmen und ließ diese in einer festen, programmierten Choreografie die Gegenstände umgarnen. Durch die Roboter war es aber Fleischer überdies möglich, auch auf den umgebenden Raum selbst einzugehen. Diente der Raum bei den älteren Arbeiten lediglich als Projektionsfläche, trat die Lichtkunst nun in Dialog mit dem Raum selbst. In der Städtischen Galerie Backnang ist eine solche Instal-

lation in dem frühgotischen Chor der ehemaligen Michaelskirche zu sehen. Der Roboter bringt mit seinen gleichförmig monotonen und immer konzentriert ruhigen Bewegungen den gesamten Chor eindrucksvoll zum leuchten und das Spiel der Schattens des Quaders, den der Roboter abtastet, bringt den hohen Raum zur vollkommenen Geltung. Neben den neueren Arbeiten sind auch ältere Arbeiten des Künstlers zu sehen.

Joachim Fleischer ist derzeit in der Region omnipräsent. Im März und April war er im Stuttgarter Hospitalhof zu sehen. Bis Ende Mai sind Arbeiten des Künstlers in der Städtischen Galerie in Backnang zu sehen und ab 17. Juni 2007 ist eine Arbeit des Künstlers im Rahmen der Ausstellung "Kunst treibt Blüten" im Schmuckmuseum im Pforzheimer Reuchlinhaus zu sehen.

Während der Ausstellung erscheint ein gemeinsamer Katalog der beiden Ausstellungen im Stuttgarter Hospitalhof und der Städtischen Galerie Backnang. Die Ausstellung in der Städtischen Galerie Backnang ist noch bis zum 31. Mai 2007 zu sehen, die Ausstellung "Kunst treibt Blüten" im Reuchlinhaus in Pforzheim vom 17.06.-23.09.07

Die Kunst, das Wesen eines Gegenstandes sichtbar zu machen

Interview mit Martin Schick und Joachim Fleischer

art info: Momentan ist in der Galerie der Stadt Backnang der Stuttgarter Künstler Joachim Fleischer mit seinen Lichtinstallationen zu sehen. Wie sind Sie auf diesen Künstler aufmerksam geworden?

Martin Schick: Ich verfolge die Arbeit von Künstlern oft sehr lange, so auch die von Joachim Fleischer, den ich noch aus gemeinsamen Zeiten an der Kunstakademie in Stuttgart her kenne. Man sieht dann schon, wer eine interessante Entwicklung nimmt. Im Allgemeinen nähere ich mich der Kunst eher von der Seite ihrer Entstehungsbedingungen ihren sinnlichen Qualitäten her. Die eigene künstlerische Ausbildung hat mir sehr geholfen, nachvollziehen zu können, was Künstler eigentlich machen.

Sind Sie nach wie vor künstlerisch tätig?

Martin Schick: Man kann eigentlich nur eine Sache richtig machen, die andere muss schlafen. Am Anfang, vor zehn Jahren, war das noch etwas zwiespältig, weil es sich nur um eine halbe Stelle handelte und ich mir überlegen musste, was ich eigentlich machen möchte. Die Tätigkeit als Kurator hat mich dann aber so interessiert, dass sich das dann selbstständig hat. Es hat mich sehr gereizt, ein anspruchsvolles Programm

zu machen, eines, das auch Auswärtige nach Backnang lockt.

Geht dieses Konzept auf?

Martin Schick: Nach einer Besucherumfrage kommt etwa die Hälfte der Besucher von außerhalb, davon mehr als die Hälfte aus dem Stuttgarter Raum. Viele kommen sogar von weiter weg, beispielsweise aus der Schweiz.

Die Ausstellung "Liquid light" beinhaltet sehr viel Technik, darunter zum Beispiel auch einen zwei Tonnen schweren Industrieroboter. Wie lange hat der Ausstellungsaufbau gedauert?

Martin Schick: Ungefähr 10 Tage, wobei Joachim Fleischer auch oft noch nachts da war, um die Feinjustierung vorzunehmen. Was so einfach und locker aussieht, hat nichts Zufälliges, jedes Detail ist genau gesetzt.

Worum geht es Joachim Fleischer mit seiner Kunst?

Martin Schick: Das Wesen eines Gegenstandes sichtbar zu machen.

Joachim Fleischer, Sie haben unter anderem in der Bildhauerklassse von Prof. Jürgen Brodwolf an der Kunstaka-

demie Stuttgart studiert. Bezeichnen Sie sich nach wie vor als Bildhauer?

Joachim Fleischer: Ja, denn wie schon in meinen frühen Arbeiten zu sehen ist, ist Licht nicht nur immateriell, sondern selbst Material. Auch dort, wo das Licht Objekte abtastet, entsteht wieder etwas Körperliches, Dreidimensionales. Das Interessante dabei ist, dass Dreidimensionales durch die Projektion der Objekte auf die Wandflächen im zweidimensionalen Raum stattfindet. Alles ist offen gelegt und sichtbar, es ist nachvollziehbar, wie aus einfachsten Objekten und Gegenständen Räumliches entsteht.

Hat die Bewegung in Ihren Objekten von Anfang an eine Rolle gespielt?

Joachim Fleischer: Nein, zuerst waren die Objekte eher statisch; die Bewegung kam nach und nach dazu.

Weshalb verwenden Sie ausschließlich weißes Licht?

Joachim Fleischer: Das Weiße ist eine nicht belegte Farbe und ich verbinde sie mit Neutralität. Andere Farben sind oft mit bestimmten Stimmungen verbunden, was ich gerade vermeiden wollte. Durch die Farbe besteht die Gefahr, dass der Betrachter an der Oberfläche verhaf-

tet bleibt. Erst das Weiße ermöglicht, in tiefere Schichten vorzudringen und etwas zu entdecken. Daher versuche ich alles auszuschließen, was die Kommunikation zwischen Objekt und Betrachter stören könnte. Das heißt: einfache Objekte, keine Farbe und eine gewisse Sprödigkeit.

Wenn man Ihre Entwicklung als Künstler so betrachtet, dann erscheint Ihre Kunst immer reduzierter zu werden.

Joachim Fleischer: Als Künstler bin ich selbst zu sehr in der Sache drin. Als Außenstehender kann man das vielleicht einfacher beurteilen. Aber mit Sicherheit wird die Kunst konzentrierter, auch weil ich mich intensiver mit der Technik auseinandersetze und das Material weiter untersuche. Da findet ein Schärfungsprozess statt und Kleinigkeiten entstehen, weil mich das Thema einfach nicht loslässt. Es sind immer neue Entdeckungen zu machen, wenn man eine leere Wand vor sich hat und schaut, was dann daraus entstehen kann. Das sind oft auch ganz harte Kämpfe, bis schließlich etwas entsteht, und das kann ein sehr langer Prozess sein.

Haben sie Vorbilder, an denen sie sich orientieren?

Joachim Fleischer: Nein, das gab es bei mir eigentlich nie. Ich bin natürlich offen und schaue, was es so gibt, aber es besteht bei Vorbildern doch immer die Gefahr des Plagiats. Es ist schwierig, da die Mischung zwischen Scheuklappen und Offenheit zu finden. Deshalb finde ich es ganz wichtig, das Persönliche stark zu entwickeln.

Wie sind die Reaktionen der Besucher auf die Ausstellung?

Martin Schick: Positiv. Viele sind jedoch

überrascht, weil sie mit so etwas nicht gerechnet haben. Diese Kunst macht eher nachdenklich. Sie hat erst einmal etwas Meditatives, Klares und gleichzeitig sehr Komplexes. Die Schattenbilder erinnern zum Teil an CAD-Konstruktionen, die vermutlich jeder schon mal gesehen hat, und davon kann man sich nur schwer lösen. Gleichzeitig ist es verblüffend zu sehen, dass diese Bilder gerade mit nicht-digitalen Mitteln geschaffen werden. Das ist fast schon wieder ein ironischer Kommentar zur digitalen Bilderzeugung unserer Zeit. Solche Dinge nehmen die Besucher wahr, die einen bewusster, die anderen unterschwelliger.

Wie gestalten Sie die Kunstvermittlung?

Martin Schick: Auf Anfrage gibt es Führungen. Unsere Aufsichten sind jedoch jederzeit für die Besucher da. Sie werden dafür, wie immer, von uns und vom Künstler selbst in die Ausstellung eingewiesen. Unsere Devise ist es, Besucher anzusprechen und Erklärungshilfen zu geben. Die sind dafür auch dankbar. Ich sehe Kunstvermittlung als wichtigen Part, der auch bearbeitet werden muss.

Wer kauft die Kunst von Joachim Fleischer - eher Museen oder Privatleute?

Joachim Fleischer: Die Käufer kommen eher von Unternehmen oder Museen. Viele Kunstwerke sind auch als Auftragswerke als Kunst am Bau entstanden, beispielsweise die Arbeiten im Max-Planck-Institut in Tübingen 2005.

Wie kam es zu der Kooperation mit dem Hospitalhof in Stuttgart?

Joachim Fleischer: Das bot sich aufgrund der räumlichen Verhältnisse an, da die Hospitalkirche in Stuttgart über



Martin Schick, Joachim Fleischer

einen gotischen Chorraum verfügt, zu dem man im gotischen Chor der ehemaligen Michaelskirche in Backnang, der ja Bestandteil der Galerieräume ist, Bezug nehmen kann.

Martin Schick: Der Katalog, den wir gemeinsam herausgeben werden, wird das dokumentieren. Und natürlich verfolgt der Hospitalhof mit seinem Kunstprogramm ähnliche Ziele wie die Galerie der Stadt Backnang; da stimmte schon die Wellenlänge. Pfarrer Helmut Müller war übrigens früher schon mal Pfarrer in Backnang. Es war unsere erste Kooperation mit einer Stuttgarter Einrichtung. Das ist auf die kurze Entfernung nur dann sinnvoll, wenn es sich, wie in diesem Fall, wirklich inhaltlich ergänzt und nicht bloß verdoppelt.

Wie sieht die Vernetzung der Künstler in Stuttgart aus? Findet da ein Austausch statt?

Joachim Fleischer: Es gibt Künstler, die man überall trifft. Die Sparten bleiben aber eher unter sich. Wenn ich als

Fleiner: Hoher Anspruch und Tradition seit 1928



METROPOLITAN Design Jeffrey Bennett

FLEINER
MOBEL

Fleiner. Internationale Einrichtungen, Galerie
Rosenbergstraße 106, 70193 Stuttgart
Telefon 07 11/63 50-0
Infoline@Fleiner-Moebel.de

 creative inneneinrichter

Künstler interdisziplinäre Theaterprojekte mache, kommen schon nicht mehr so viele Kollegen. Das ist wie mit Familientreffen.

Martin Schick: Das mag sein, vielleicht auch überall. Was die Künstler für sich betrachtet angeht, habe ich den Eindruck: Die sind schon rege. Nach dem Ende der Akademiezeit ist für eine Künstlerin oder einen Künstler der Akademie-Ersatz die Stadt, in der er oder sie lebt. Man kennt sich, trifft sich, man schaut, was die anderen machen und spricht darüber. Wobei diese Stadt dann gegebenenfalls bis Neuhausen, Ludwigsburg oder eben Backnang reicht. Das ist das Besondere an Stuttgart, dass es da noch einen ziemlich lebendigen kulturellen Speckgürtel und damit ein erweitertes Netzwerk gibt.

Mittlerweile sind Akademie-Absolventen schon in jungen Jahren sehr erfolgreich. Hat sich da etwas im Laufe der Zeit im Vergleich zu ihren Akademiejahren verändert?

Joachim Fleischer: Da hat sich einiges verschoben, die Akademiestudenten gehen mittlerweile viel schneller nach außen, an die Öffentlichkeit. Zu meiner Zeit war das noch anders, da war das ein Vor-sich-hin-arbeiten im Stillen. Aber das liegt wahrscheinlich auch an den Personen, am Wechsel von Leuten, da haben sich das Klima und der Umgang an den Akademien auch sehr verändert. Damals gab es statt einer Jahresausstellung die Verleihung des Akademiepreises, die Arbeiten der Studenten wurden dann in den Gang gehängt, Preisträger gekürt, das war's. Eine Öffentlichkeitsarbeit wie heute, die gab es damals nicht.

Martin Schick: Die Jahresausstellung wird heute von vielen Professionellen im Kunstbetrieb wahrgenommen. Die

waren früher einfach nicht da. Kunsthochschulen sollen schon Rückzugsorte für die künstlerische Entwicklung sein, aber gelegentliche Reibung mit der Außenwelt schadet auch nicht, gerade wenn man im Abseits am Weissenhof liegt.

Herr Fleischer, Sie leben nach wie vor in Stuttgart. Sind sie noch nicht dem Berlin-Hype verfallen?

Joachim Fleischer: Nein, das war für mich nie ein Thema. Aber das liegt vielleicht auch an der Arbeit, die ich mache. Es herrschen hier durch die Industrie in der Region optimale Bedingungen für mich. Da mich die Arbeit mit dem Maschinellen einfach sehr interessiert, bildet die Gegend hier einen sehr guten Boden dafür. Das stellt sich in anderen Regionen als schwieriger dar. Ich habe jedoch manchmal das Gefühl, dass dieses Bewusstsein für die Künstler in der eigenen Stadt gar nicht mehr vorhanden ist. Man kennt das ja von sich selbst, dass man denkt, der Glanz passiert immer woanders, nur nicht am eigenen Ort.

Martin Schick: Aber es gibt ja hier auch sehr viele, sehr gute Künstler. Man muss aufpassen, dass man die nicht vergisst. Nur weil sie hier arbeiten, muss das ja nicht heißen, dass sie nicht so gut sind wie jemand, der zum Beispiel nach Berlin gegangen ist. Man muss zur Kenntnis nehmen, was um einen herum passiert. Jeder findet letztlich doch den Ort, der zu ihm passt. So schlecht wie damals ihr Ruf waren Stuttgart und die Region für Künstler schon vor 20 Jahren nicht.

Herr Schick, Herr Fleischer, vielen Dank für das Gespräch.

Martin Schick ist seit 10 Jahren Leiter der Städtischen Galerie Backnang, in der noch bis zum 31. Mai 2007 die Ausstellung "Liquid light" des Künstlers Joachim Fleischer zu sehen ist.



Fragmente zur Melancholie

Bilder aus dem ersten Jahrhundert der Fotografie in Tübingen

In einer längst untergegangenen Epoche saßen vier Menschen in der Wüste, im Hintergrund auf der leicht vergilbt erscheinenden Schwarz-weiß-Fotografie sind die Pyramiden von Dahshoor zu sehen - nichts Besonderes und wenn nicht irgend jemand von der Szene ein Foto gemacht hatte, wäre es ein genauso vergänglich Moment gewesen, wie es sie tagtäglich Ungezählte gibt - und das Auge will weiter hasten zum nächsten Foto dieses ruhigen und sehr sehenswerten Bildbands ... und doch, es bleibt schließlich an der Jahreszahl hängen ... 1857. 1857? Die Gedanken schweifen ab: was machen die Menschen da, warum sitzen sie im Kreis, scheinen zu reden, einer hat den Arm aufgestützt, im Hintergrund ist noch ein Pferd oder ein Esel zu erkennen. Touristen werden es vermutlich nicht sein: es gab weder die Lufthansa noch Flugzeuge überhaupt. Die Abgebildeten im Sand sind bereits vor einer halben Ewigkeit

gestorben und andere Zeitzeugen wie Kinder oder Kindeskindern waren bereits tot, als man selbst noch nicht an das Leben dachte.

Über 100 Bilder aus einer lange untergegangenen Epoche sind nun in der Kunsthalle Tübingen zu sehen. Sie gehören allesamt zu der Sammlung von Céline und Heiner Bastian, letzterer bis vor kurzem noch Kurator des Hamburger Bahnhofs in Berlin. Verglichen mit den Fotos der Fotografenstars wie Andreas Gursky haben die Bilder nur die enormen Preise gemein, können sie doch durchaus bis zu 200.000 Euro kosten. Motivisch sind die Bilder eher unspektakulär und doch offenbaren sie Kompositionen und Arrangements, wie sie sich in Ansätzen in der einen oder anderen heutigen Fotografie wiederfinden lassen. Es ist der antik anmutende Branton, der die Bilder zum Sprechen bringt und es sind auch die Jahres-

zahlen, die einen veranlassen, sich auf die Bilder einzulassen. Seltsam ruhige, vollkommen unaufgeregte Fotos, allesamt aus den Jahren 1842 bis 1896 stammend. Viele orientalische Motive sind dabei und erstaunlich wenig Menschen sind zu sehen - Ausdruck dessen, dass die Landschaft und die Architektur noch wichtiger waren als das Individuum. Man wird Betrachter einer längst untergegangenen Welt und man beginnt sich zu fragen, wie es damals war... war es besser... oder schlechter...? ... oder einfach nur anders?

Das gleichnamige Buch zur Ausstellung "Fragmente der Melancholie - Bilder aus dem ersten Jahrhundert der Fotografie" ist herausgegeben von Heiner Bastian, ist im Hatje Cantz Verlag erschienen und kostet 39,80 Euro; ISBN 3-7757-1903-2

Die Ausstellung ist noch bis zum 10.06.2007 zu sehen. Kunsthalle Tübingen, Philosophenweg 76, 72076 Tübingen, Di-So 11-18, Di bis 19 Uhr



Otto Modersohn, Herbst im Moor, 1896, Öl/Leinwand, 8 x 150,5 cm

KUNSTEREIGNIS

Worpswede ist unter uns

Worpswede hat Konjunktur, immer. Überraschend ist, dass dem kultigen Renommee der Künstlerkolonie eine relative Unkenntnis über die Gründungsväter gegenübersteht, die jenen öden Flecken im Teufelsmoor zum Publikumsmagneten machten.

Die berühmteste Worpswederin, Paula Modersohn-Becker, steht 2007, hundert Jahre nach ihrem Tod, im Rampenlicht der Biographen und Museen

und wird oft gleichgesetzt mit dem künstlerischen Aufbruch vor den Toren Bremens um 1900 - Mitgründerin der Kolonie war sie jedoch nicht. Den Charme des unter den Malerhänden plötzlich florierenden Fischerdorfes kann man sicher nur schwer in eine süddeutsche Stadt verpflanzen. Und da ein solcher Transfer schon einiger organisatorischer Kniffe bedarf, ist der Titel der Ausstellung, den die Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen als Frage

in den Raum gestellt hat, bestimmt vielschichtig zu sehen: "Künstlerkolonie Worpswede - Ein Stück vom Himmel?" Natürlich sprechen die Bilder auch ohne himmlischen Beistand für sich, im Gegenteil: Als im Jahr 1889 eine Handvoll Maler begann, das Licht dieser urwüchsigen Landschaft einzufangen, machten sie nicht nur den Geist des einfachen Lebens entlang der Katen, Kanäle und Kähne, sondern auch von sich aus den Himmel

in nahezu idyllischer Pracht unsterblich. Fritz Mackensen, Otto Modersohn, Fritz Overbeck, Hans am Ende, Carl Vinnen und Heinrich Vogeler ließen sich hier nieder - und damit begann der Siegeszug der Künstlerkolonie. Ihn nachzuzeichnen, haben sich die Ausstellungsmacher in Bietigheim-Bissingen vorgenommen. Damit eröffnet sich die einmalige Chance, eine der spannendsten Künstlergemeinschaften auch im Süden in einer großen Auswahl - von über 130 Bildern und Plastiken - kennenzulernen. Weitere Stationen sind nicht vorgesehen.

Die Bandbreite der Worpswede-Schau lässt kaum Wünsche offen. Der harte Gründerkern ist genauso vertreten wie die stattliche Zahl der Künstlerinnen, allen voran freilich Modersohn-Becker - darüber hinaus dürften Ottilie Reylaender, Marie Bock und selbst die Bildhauerin Clara Rilke-Westhoff, Gemahlin des berühmten Dichters, im "wilden Süden" wahre Entdeckungen sein. Doch damit nicht genug. Es zeichnet Worpswede aus, dass es nicht nur so üppige Blüten trieb, dass manche Künstler entnervt vom Rummel ins beschauliche Fischerhude um die Ecke auswichen, sondern eine Dynamik entwickelte, dass sich die Künstlerkolonie über die Zeit des Ersten Weltkriegs hinaus von der Kolonie zur Kunstwerkstatt wandelte, aus deren Schulen Möbeldesigner, Designer und Architekten hervorgingen.

Willy Dammasch, Bernhard Hoetger und Albert Schiestl-Arding stehen für die Fortpflanzung einer Idee wie für deren Vielfalt an realistischen, symbolistischen und expressionistischen Positionen. Nur am Rande sei ergänzt, dass Worpswede bis in die Gegenwart weithin bekannte Künstler beherbergt wie etwa Friedrich Meckseper, Waldemar Otto oder Peter Jörg Splettstöß-



Paula Modersohn-Becker
Zwei Mädchen in weißem und blauem
Kleid, sich an der Schulter fassend
1906, Pappe, 58,5 x 40 cm

Ber. Ist die Überblicksausstellung zur Worpsweder Künstlerkolonie schon spektakulär, wartet die Städtische Galerie darüber hinaus mit einer Sensation auf: Parallel dazu ist eine Einzelschau mit Arbeiten des Malers Alfred Kollmar, der, geboren 1889 in Besigheim, im Kindesalter mit der Familie in den Bremer Raum zog. Frühzeitig fand der Fabrikantensohn Kontakte zur Kunst, zog mit seinem Freund Ernst Rowohlt - später bedeutender Verlagsgründer - durch die Kneipen und folgte dem väterlichen Willen, der ihm eine Lehrstelle in Shanghai vermittelte, von wo Kollmar als kränkliches Nervenwrack zurückkam. Als der dilettierende Künstler 1919 in Worpswede Fuß fasste, hatten sich die Gründungsmitglieder der Kolonie bereits entzweit und politisiert -

zwischen Konservatismus (Mackensen) und Sozialismus (Vogeler) -, aus den naturnahen Schilderungen atmosphärischer Eindrücke und den wechselhaften Naturschauspielen der Tages- und Jahreszeitenabläufe hatten expressive Darstellungen die Oberhand gewonnen (Damasch, Schiestl-Arding). Hoetger hielt den neuen Kreis mehr oder weniger zusammen, doch Kollmar fand noch den engsten Bezug zu dem exzentrischen Alkoholiker Otto Tetjus Tügel, jenem sentimental-scurrilen Maler und Dichter, der bezeichnenderweise vergaß, den versprochenen Nachruf auf Kollmar zu schreiben, nachdem dieser sich im März 1937 das Leben genommen hatte - Martha Vogeler würdigte den Künstler mit einer kleinen Ausstellung, konnte aber nicht verhindern, dass, von einer Präsentation einiger seiner Arbeiten 1967 abgesehen, erst jetzt eine umfangreiche Werkschau mit über 60 Gemälden an Alfred Kollmar erinnert, die nach dem Start in Worpswede nun in Bietigheim-Bissingen, später in Oldenburg zu sehen ist.

Die suggestive Kraft und düstere Stimmung hinter grellen Farbakorden, die von den Bildern Alfred Kollmars ausgehen, korrespondieren mit den verschiedenen Untergangsvisionen der modernen Kunst, so wie die verhaltene Monumentalität einer Paula Modersohn-Becker den Höhenflug der Klassischen Moderne vorweg nimmt, während das Gros der Worpsweder Künstler den Bogen der großartigen Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts ins 20. Jahrhundert schlugen. Die Ausstellung wird von zwei Katalogen flankiert, Workshops für Kinder und Erwachsene ergänzen das begleitende Programm. (gb)

Städtische Galerie, Hauptstr. 60-64,
74321 Bietigheim-Bissingen, bis 8. Juli;
Di-So 11.00-18.00, Do 11.00-20.00 Uhr

Wegmarken aus Stein

Die Bildhauerin Rotraud Hofmann geht an die Grenzen



Hülle, Brasilianischer Marmor / Stahl, 1998

"Eine Stele ist wie das Ausrufezeichen in einer Landschaft." Rotraud Hofmann sagt das bestimmt, aber leise. Ein leichtes Lächeln bringt ihr Gesicht in eine Schwingung, die den Besucher unmittelbar einnimmt, und selbst wenn sie schimpft - über irgendwelche Idioten, die wieder einmal eine ihrer Freiplastiken beschädigt haben, oder über Auftraggeber, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen - ist sie die Ruhe selbst und zugleich hellwach. Ist da eine Altersweisheit im Spiel? Eine abgeklärte Sicht auf Zustände, die eh nicht zu ändern sind? Freilich, die 1940 in Aalen geborene Rotraud Hofmann arbeitet seit rund vier Jahrzehnten als freischaffende Bildhauerin und könnte sich heute zurücklehnen, à la Granddame. Aber abgesehen davon, dass man ihr und ihrem Blick das Alter gar nicht ansieht, kann von Ruhestand keine Rede sein. Das Atelier wirkt zwar aufgeräumt, aber der Steinstaub liegt in der Luft von der Arbeit. Dazu kommt,

dass im Herbst eine größere Hofmann-Ausstellung in Fellbach ansteht: Grund genug für eine(n) Bildhauer(in), eher in kreative Wallung zu geraten angesichts des Termindrucks. Schnell hat man raus, dass die Ruhe echt, dass aber die Wachsamkeit schon Teil der Arbeit ist.

"Grenzen", "Veränderung" nennt sie ihre Skulpturen einmal mit der Verve des Grundsätzlichen, "Kleine Landschaft", "Geteilter Schatten" ein andres Mal mit dem Blick auf das Besondere, selten auch auf das Konkrete wie in der "Hommage à J. S. B." - wobei gerade dieses Beispiel eines abstrakten Denkmals an Johann Sebastian Bach die Verbindung der Plastiken Hofmanns zur Musik thematisiert: gemäß dem strengen Aufbau einer Fuge mit all ihren Variationen und systematischen Veränderungen. Nirgends ist das im Werk der Künstlerin so greifbar wie in den Stelen, die sich unendlich Zeit zu nehmen scheinen, um in präzise kom-



Architektonische Figur, 2007

ponierten, aufeinander abgestimmten Bausteinen eben Veränderungen angeben, Grenzen ziehen usw. Mit topografischen oder situativen Anspielungen distanziert sich Rotraud Hofmann von der sogenannten Konkreten Kunst, es ist jedoch offenbar, dass die Skulpturen sich selbst zum Thema nehmen; dabei ist ihnen das Menschliche nicht fremd, das heißt, die Grundkoordinaten wie Liegen, Stehen bzw. die Verhältnisse jener Bausteine zueinander bis hin zur architektonischen Affinität sind bei aller Abstraktion den Lebensgrundlagen des Menschen entlehnt.

Rotraud Hofmann besuchte zunächst von 1956 bis 1960 die Fachschule für das Edelmetallgewerbe in Schwäbisch Gmünd. Daran schloss sich das Studium der Bildhauerei an der Stuttgarter Kunstakademie an. Die Linie ihres Stils zeichnete sich ab: Von Otto Baum (1900-77) rührt wohl die Rückversicherung an den menschlichen

Kontext über figurative Anklänge her, Herbert Baumann (1927-96) lehrte sie den Mut zur radikalen Reduktion und schärfte den Blick für das Material, und Rudolf Hoflehner (1916-95), dessen Einfluss sicher geringer ausfiel als der von Baum und Baumann, vermittelte möglicherweise das Interesse an architektonischen und überhaupt raumbestimmten Aspekten. Auf ihrem letztlich selbständigen Weg als Bildhauerin, der nicht folgenlos mehrfach durch Asien führte, entstanden etliche Arbeiten für den öffentlichen Raum. Zum Teil sind sie während verschiedener Symposien entstanden.

Ein zentrales Anliegen Rotraud Hofmanns ist die Wahrung der materiellen Eigenart: den Stein bearbeiten und ihn zugleich in seiner wesenhaften Natur belassen, erfordert Fingerspitzengefühl. Die Struktur des Steins sei "Bestandteil der Gestaltung", so hielt die Bildhauerin bereits vor Jahren fest, "Farbe, Dichte

und Einlagerungen des Steins treten als deutliche Zeichen innerhalb der Fläche hervor und müssen in die Konzeption einbezogen werden". Was hier noch wie selbstverständlich klingt, geht Hofmann noch nicht weit genug, denn sie fährt fort: "Ich lebe mich in diesen Stein ein, das Material wird zum Gegenüber, ich darf es nicht vergewaltigen, es antwortet mir sonst mit einem Bruch." Diese innige Kenntnis lässt Hofmann den Kopf schütteln über Kollegen, die den Stein bis zur Aufgabe seines Steinseins zerklopfen und sich dann wundern, wenn die geschundene Masse in die Knie geht.

Unermüdlich umkreist Hofmann mit nüchternen Gedanken ihre Arbeiten, als taste sie damit deren Oberflächen, die Farbmelodie und zugleich die innewohnende Poesie ab: den spröden römischen Travertin gleichermaßen wie den edlen, wie in Blau getauchten Macaubas oder den elegant-weißen



Grenzen
Römischer Travertin / Stahl, 2000

Estremoz. Allein die Namen klingen wie Musik - der dunkle Diabas, anders grün wie der Verde viana, der schwarzbräunliche Onyx mit weißlichen Lagen, der weiße Lasamarmor... Doch Rotraud Hofmann verwendet die Steine nicht als Selbstzweck. Mit Bedacht nutzt sie die farbige Rhythmisierung, die deren Charakter ausmachen, um die dazugehörige Form zu finden.

In der Tat plant die Bildhauerin ihre Arbeiten nicht auf dem Papier; sie geht gleich mit der Flex und dem Schlagwerkzeug ans Werk. Und der Stein bestimmt die Grenzen, er inspiriert zur Veränderung, er gibt den Schatten vor, die landschaftliche Fiktion. Mit ästhetischer Einfühlsamkeit gesellt sie einen Brasilianischen Marmor zum Eisen oder sie setzt den Macaubas auf eine Granitbasis - immer schafft sie eine Einheit in Form und Inhalt, der mit der

Materie gleichzieht. Und natürlich lockt die Bildkünstlerin der Raum zwischen der Form, wenn nicht über alledem die ausgesägte Linie den Stein inszeniert, oder ein Steinensemble in der Komposition seiner Teile Räume freisetzt. In jüngerer Zeit interessiert sich Rotraud vermehrt für die Plastik als architektonische Form, und von jeher stellt sie manchen Arbeiten Literatur an die Seite - etwa Gedichte von Erich Fried.

Die Skulpturen strahlen eine Ruhe aus wie die Künstlerin selbst, von einer bestimmten Position getragen, Ausrufezeichen in ihrer Umgebung. Ob man einen Draht zu den Arbeiten bekommen könne, sei ihr wichtig. Rotraud Hofmann zeigt ihr gewinnendes, kaum spürbares Lächeln. Und die Plastiken scheinen wohlwollend zu zwinkern. Wer könnte ihnen überhaupt widerstehen. (gb)

Das Stuttgarter Rathaus zeigt zur Zeit Grafiken von Rotraud Hofmann, zusammen mit Arbeiten Cola da Caparolas, Leni Marx' und Rosi Zellers. Marktplatz 1, Stuttgart, bis 28.06.07.

Skulpturen zeigt Rotraud Hofmann auch in der Ausstellung "deLight - 100 Jahre BBK" in der Eugenstraße II im Gustav-Siegle-Haus, Leonhardsplatz 28, 70182 Stuttgart, 04.05.-10.06.07, Mo-Fr 14.00-19.00





**Meisterwerke
aus den
Staatlichen Museen
zu Berlin**

**Kreis Kugel
Kosmos**

Kunsthalle Würth
Schwäbisch Hall

30. März – 22. Juli 2007
Täglich 10 – 18 Uhr



Kunsthalle Würth
Lange Straße 35
D-74523 Schwäbisch Hall
Fon +49 791 94672-0
Fax +49 791 94672-55
www.kunst-wuerth.com



Alle Aktivitäten der
Kunsthalle Würth
werden von der
Adolff Würth GmbH
& Co. KG durch-
geführt.

Zur Ausstellung ist
ein Katalog erschienen.
Abbildung: Damien Hirst,
beautiful exploding turquoise
nebula painting, 1998
© Privatsammlung Berlin

KUNSTKALENDER: MAI

03.05.

18.00 Uhr, Stuttgart Stadtbücherei:
"Mund auf - Augen zu" Performance-
Aktionen und Installationen von Neza-
ket Ekici und Philip Metz

04.05.

19.00 Uhr, Galerie Schlichtenmaier,
Stuttgart: Ernst-Wilhelm Nay, Organis-
mus der Farben und Formen, 04.05.07 -
-09.06.07

19.00 Uhr, Oberwelt e.V.: Christi-
ane Fichtner, Biografien, 04.05.07 -
27.05.07

21.00 Uhr, Stuttgart, Galerie Mül-
ler-Roth: H. Böhm, M. Brandmeier,
J. Centner, C. Herdin, D. Kiessling,
S. Pfrommer, Ablesen, 04.05.07 -
30.06.07

05.05.

11.15 Uhr, Städtische Galerie Ostfil-
dern: Galerie AG in Kooperation mit
den Ostfilderner Gymnasien, Real-
ität und darüber hinaus, 05.05.07 -
19.06.07

17.00 Uhr, Museum Ritter: George
Pusenkov, Mona Lisa und das
Schwarze Quadrat, 06.05.07 -
30.09.07

18.00 Uhr, Filderstadt, Galerie Dom-
berger: Willi Baumeister und Luitpold
Domberger, 16.05.07 - 20.07.07

VS-Schwenningen, Galerietheater: Alex-
andra Huber, Wolfgang Faller, Malerei
und Plastik, 05.05.07 - 15.07.07

06.05.

11.15 Uhr, Leonberg, Galerieverein:
Susanna Taras, blütenart und eisenhart,
06.05.07 - 17.06.07

08.05.

19.30 Uhr, Stuttgart, vhs- photogale-
rie; Helmut Hirler, Island, 05.05.07 -
22.07.07

09.05.

19.00 Uhr, Stuttgart Kunstmuseum:
Künstlergespräch mit Rainer Ganahl,

10.05.

19.00 Uhr, Schwäbisch Gmünd, Gale-
rie im Prediger: Walter Giers, Schlüssel-
werke/Sammlerstücke: Walter Giers zum
70. Geburtstag, 10.05.07 - 05.08.07

11.05.

19.00 Uhr, Galerie Wahlandt, Stuttgart:
Walter Giers, Schlüsselwerke Installati-
onen, 11.05.07 - 23.06.07

19.00 Uhr, Karlsruhe, ZKM: zwischen
zwei toten / between two deaths,
12.05.07 - 19.08.07

19.00 Uhr, Stuttgart, Galerie Hauff:
Stephen Willats, Just between people,
11.05.07 - 23.06.07

12.05.

Stuttgart Galerie Harthan: Bim Koeh-
ler, Bilder ohne Bilder, 12.05.07 -
14.07.07

19.00 Uhr, Leonberg, Galerie Gru-
ßendorf: Elke Bader, Regina Biesdorf,
Sabina Bleul, Uschi Choma, Margun
Dürr, Susanne Hindemith, Daniela Wag-
ner; Gegensätze, 12.05.07 - 30.06.07

17.00 Uhr, Heidenheim, Kunstmuseum:
Camill Leberer, Unterstand/Gehäuse,
13.05.07 - 01.07.07

Maulbronn, Asperger Gallery: Iris Caren
v. Württemberg

Karlsruhe, Städt. Galerie: Hanna Nagel
und die Hanna-Nagel-Preisträgerinnen,
Von der Zeichnung zur Installation,
12.05.07 - 05.08.07

14.05.

Ditzingen, Städt. Galerie: 146. Ditzinger
Kulturtreff: Gespräch mit Wolfgang
Eichenbrenner

16.05.

19.00 Uhr, Karlsruhe, ZKM: Discover
Sudan, 17.05.07 - 15.06.07

19.00 Uhr, Stuttgart, Württembergischer
Kunstverein: Anna Oppermann, Revisi-
onen der Ensemblekunst, 17.05.07 -
12.08.07

19.00 Uhr, Stuttgart, Württembergischer
Kunstverein: Sandra Boeschstein,
Thomas Feuerstein, Runa Islam, Oliver
Lutz, Eva Meyer/Eran Schaerf, Ana Torfs,
Übergangsräume - Potential Spaces,
17.05.07 - 12.08.07

20.00 Uhr, Stuttgart, Kunstverein: David
Baur, Markus Niessner, Finissage

17.05.

19.00 Uhr, Stuttgart Kunstmuseum:
Diskussion mit Daniel Cohn-Bendit und
Heiner Geißler

Alle Angaben ohne Gewähr



BAD

FORUM

Besuchen Sie unsere Bad-Ausstellung in Hofen





Karl Louis
Das Bad
Die Heizung
Bauflaschnerei
Gasleitungsanierung

Handwerkskunst im Bad

Attraktive, stilvolle und moderne
Komplett-Bäder aus Meisterhand für
Ihren privaten Wellnessbereich

KUNSTKALENDER: JUNI

18.05.

19.00 Uhr, Stuttgart, Galerie 14-1 (Galerienhaus): S. Ackermann (Malerei, Zeichnung), B. Brandis (Malerei, Installation), V. Rettich (Skulptur)
19.05.07 - 23.06.07

19.00 Uhr, Neuhausen, Kunstverein: Jean Toche, Untersuchung des Nährbodens roher Gewalt, 19.05.07 - 08.07.07

24.05.

19.00 Uhr, Ulmer Museum: Walter Stöhrer, Bilder - Zwischen Hand, Herz, Kopf und Bauch, 25.05.07 - 29.06.07

19.00 Uhr, Stuttgart, Galerie Vero Wollmann: Stefanie Bürkle, Stefan Emmelmann, Habitz+Zoeche, Luzia Simons, Expeditionen, 25.05.07 - 28.07.07

29.05.

Karlsruhe, Galerie Meyer-Riegger: Jeanne Faust, 29.05.07 - 23.06.07

03.06.

11.00 Uhr, Kunsthalle Mannheim: Meisterschüler der staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Top 07 Meisterschüler, 03.06.07 - 15.07.07

10.06.

11.00 Uhr, Ditzingen, Städt. Galerie: F. Michael Starz, "Erkenntnisse" - Malerei und Zeichnung, 10.06.07 - 08.07.07

13.06.

20.00 Uhr, Stuttgart, Künstlerbund: Günther Burkardt, Inspiration, Fotografie, 13.06.07 - 22.07.07

Stuttgart, Architekturgalerie am Weißenhof, GTL Gnüchtel Triebswetter Landschaftsarchitekten, 13.06.07 - 29.07.07

14.06.

19.00 Uhr, Karlsruhe, ZKM: Thermocline of Art. New Asian Waves, 15.06.07 - 21.10.07

20.00 Uhr, Bietigheim-Bissingen, Städt. Galerie: Lesung von Marina Bohlmann-Modersohn

15.06.

19.00 Uhr, Schwäbisch Gmünd, Galerie im Prediger: Neue Malerei - aus dem Museum Frieder Burda Baden-Baden, 15.06.07 - 30.09.07

Karlsruhe, ZKM: Klio. Eine kurze Geschichte der Kunst in Euramerika nach 1945, 15.06.07 - 21.10.07

Stuttgart, ifa Galerie: Holz und Stahl, Glas um Bambus - Interior Design Indien, 15.06.07 - 12.08.07

19.00 Uhr, Oberwelt e.V.: Beni/Edi, Spielbeginn: Freies Schach, 15.06.07 - 02.07.07

16.06.

Stuttgart, Kunstmuseum: Pablo Wendel, Frischzelle_07, 16.06.07 - 29.07.07

17.06.

11.00 Uhr, Stuttgart Kunstmuseum: Alte Meister vor Neuen Meistern, H. Steinfest liest Thomas Bernhard

18.06.

19.00 Uhr, Stuttgart, Stadtbücherei: Kai Loges, Andreas Langen, Reale Räume, 19.06.07 - 15.09.07

21.06.

18.00 Uhr, Karlsruhe, Städt. Galerie: Gespräch mit den Künstlerinnen

22.06.

19.00 Uhr, Karlsruhe, ZKM: Wolfgang von Kempelen, Mensch-[in der]-Maschine, 23.06.07 - 19.08.07

19.00 Uhr, Göppingen, Galerie Kränzli: Elisabeth Romer, Gunda Scheel, Eva Schmeckenbecher, "...als flöge sie nach Haus", 22.06.07 - 28.07.07

21.00 Uhr, Schwäbisch Gmünd, Galerie im Prediger: Rundgang durch die Ausstellung "Worpswede" Walter Giers im Rahmen der Kultur- und Einkaufsnacht

23.06.

Waiblingen, Städt. Galerie: Michael Urtz, Neue Fotografien, 23.06.07 - 22.07.07

24.06.

11.00 Uhr, Reutlingen, Galerie Thron: Gregor-Torsten Kozik, Malerei, Holzschnitt und Zeichnung, 24.06.07 - 03.08.07

28.06.

EnBW Karlsruhe: Tomi Ungerer, Eine Welt voll Energie, 28.06.07 - 23.09.07

20.00 Uhr, Bietigheim-Bissingen, Städt. Galerie: Rundgang durch die Ausstellung "Worpswede"

29.06.

Karlsruhe, Galerie Meyer-Riegger: Meuser, 29.06.07 - 28.07.07

30.06.

16.00 Uhr, Schwäbisch Hall, Kunstverein: Bewegung und Linie, 01.07.07 - 02.09.07

Weitere Kunstereignisse finden Sie unter www.artinfo-magazin.de

Wagrainstraße 47
70378 Stgt.-Hofen
Tel.: (07 11) 9 53 79-56

Bruckwiesenweg 40
70327 Stgt.-Untertürkheim
Tel.: (07 11) 33 25 27

Meisterarbeiten aus einer Hand
Wir beraten Sie umfassend und planen mit Ihnen Ihre
moderne, Umwelt und Ressourcen schonende
Heizungsanlage modernster Technologie.





Thomas Struth, Audience 1 (Galleria dell'Accademia), Florenz 2004

CROSS-BORDER

Fotografie und Videokunst aus dem MUMOK Wien

Grenzüberschreitungen - Die Ausstellung im Stuttgarter Kunstmuseum beschäftigt sich mit sozialen, kulturellen oder tatsächlichen Grenzen und der Überschreitung dieser Grenzen. So ungewöhnlich wie der Titel der Ausstellung sind auch die Werke, denn die Sammlung der Stadt Stuttgart ist zweifelsohne bekannt für Bilder von Künstlern wie Dix, Hölzel oder Baumeister. Die Fotografie und Videokunst fristete im Stuttgarter Glaskubus bisher jedoch eher ein Schattendasein.

Gerade mal drei Fotografien und kein einziges Video fand die Museumsdirektorin Marion Ackermann bei ihrem Amtsantritt vor. Dass die neue Ausstellung diesen Dornröschenschlaf zu unterbrechen vermag, ist zum einen der großartigen

Sammlung des Wiener MUMOK zu verdanken, vor allem aber auch der Kuratorin der Ausstellung, Simone Schimpf. Diese zog - den Ausstellungstitel vorwegnehmend - über die Landesgrenze und fand in der Österreichischen Hauptstadt eine umfangreiche Sammlung vor, von denen nun 200 Werke in Stuttgart zu sehen sind. Alle Arbeiten befassen sich mit Grenzüberschreitungen und unter den etwa 30 Künstlern trifft man auf so bekannte Namen wie David Goldblatt, Nan Goldin, Louise Lawler und Thomas Ruff. In vier große Einheiten unterteilt - Raumschwellen, Soziale und kulturelle Grenzen, Wahrnehmungsgrenzen sowie Politische und territoriale Grenzen - zieht sich der rote Faden durch die Ausstellungsräume. So ist bei den Grenzen der Wahrnehmung beispiels-

weise Arbeiten von Thomas Demand zu sehen, der seine Bildmotive aus Papier nachbaut und so irritierende Fotografien erzeugt. Demgegenüber spielt Lois Renner mit den Größenverhältnissen, indem er sein Atelier miniaturhaft nachbaut und fotografiert.

Das der Besucher bei dem Ausstellungsbesuch nicht auf unüberbrückbare Grenzen stößt, hat das Kunstmuseum einen praktischen und kostenlosen Führer herausgegeben, der kleine Hilfestellungen bei den Bildern gibt.

Noch bis zum 17. Juni ist die sehr sehenswerte Ausstellung im Kubus des Kunstmuseum Stuttgart zu sehen.

Kunstmuseum Stuttgart,
Kleiner Schlossplatz 13, 70173 Stuttgart;
Di-So 10 bis 18, Mi/Fr 10-21 Uhr



ERNST WILHELM NAY: ORGANISMUS DER FORMEN UND FARBEN

Galerie Schlichtenmaier
05.05.07 - 09.06.07

In der Galerie sind Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen in einer Einzelausstellung eines der wichtigsten Vertreter der Nachkriegs-Abstraktion zu sehen. Die Retrospektiv-Ausstellung ist die Fortführung der im letzten Jahr begonnenen Zusammenarbeit mit der Kölner Ernst-Wilhelm-Nay-Stiftung. Während sich die Drippings von Pollock als Gestenspur auf der Leinwand materialisieren, steht Nay stellvertretend für die europäische Position der kompositionellen Malerei. Im gleichen Jahr stellt Nay als Vertreter Deutschlands auf der Biennale in Venedig aus. Dies verdeutlicht seinen Rang als Bindeglied der Kunst in Deutschland vor 1937 mit der Kunst in Deutschland nach 1945. In der Zeit des Dritten Reiches als "entartet" verfeimt, hat er nach 1945 kraftvoll die moderne Kunst vorangetrieben.

Galerie Schlichtenmaier, Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart; Di-Fr 11-19, Sa 10-16 Uhr



WILLI BAUMEISTER UND LUITPOLD DOMBERGER

Galerie Domberger
16.05.07 - 20.07.07

Die Galerie zeigt eine Ausstellung von Serigraphien, Vorlagen und bisher unveröffentlichten Experimenten aus der Zusammenarbeit zwischen dem Siebdruckpionier Luitpold Domberger und seinem ersten Künstler Willi Baumeister. Durch die Begegnung mit Luitpold Domberger hatte Willi Baumeister eine neue künstlerische Ausdrucksmöglichkeit entdeckt - und einen leidenschaftlichen Drucker, mit dem er nach Gesprächen und praktischen Versuchen seiner Druckgraphik eine bis dahin unbekannte Variante hinzufügte.

1950 druckte Luitpold Domberger die erste Serigraphie Baumeisters, der entscheidende Impulse für die deutsche Nachkriegskunst und den Anschluss an die internationale Moderne geben sollte.

Für die Vernissage ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich;
Edition Domberger GmbH, Uhlbergstr. 36-40, 70794 Filderstadt; Mo-Do 9-16 Uhr



**ROMER, SCHEEL, SCHMECKENBECHER
"... ALS FLÖGE SIE NACH HAUS."**

Galerie Kränzl, Göppingen
22.06.07 - 28.07.07

Im Rahmen des Projekts der KultruRegion Stuttgart werden drei Künstlerinnen präsentiert, die in einer Gesamtschau ein vielschichtiges Spektrum zeigen. Elisabeth Romer thematisiert in ihrer Fotoinstallation die Suche nach Heimat, nach der eingravierten Landschaft ihrer Kindheit. Gunda Scheel hat Grenzgebiete belichtet: Zäune, Stacheldraht, Militärgelände. Aus- und Eingesperrtsein, Gefangenschaft und Sehnsucht ist das Thema, in der sich diese traurigen, abgegrenzten Gebiete in ferne Landschaften auflösen.

Eva Schmeckenbecher lässt in ihrem mehrteiligen Wandtableau ein neues architektonisch gedachtes Konstrukt aus zerstörter Heimat entstehen, das verschiedene Facetten eines Gebäudes und seiner Vergänglichkeit beleuchtet.

Galerie Kränzl Göppingen, Davidstr. 12, 73033 Göppingen, Mi-Fr 16-19, Sa 11-14 Uhr

KUNSTANKÜNDIGUNG



SUSANNA TARAS BLÜTENART UND EISENHART

Galerieverein Leonberg
06.05.07 - 17.06.07

Natur und Künstlichkeit sind das irritierende Programm der Stuttgarter Künstlerin Susanna Taras. Das Gigantische ist Stilmittel, riesenhafte weiche Blüten und Pflanzen aus Wolle wachsen in einer lodernen extremen Farbigkeit aus den Wänden, bevölkern die Räume und verwandeln diese in ein einzigartiges vibrierendes Reich der Fantasie. Dazu stehen die Reliefs aus gebürstetem Stahl nur scheinbar in Kontrast: Der Härte und kalten Wirkung des Metalls antwortet die Leichtigkeit ihrer Ornamentik und Ranken und die warme malerische Bearbeitung der Oberfläche.

Trotz ihrer gestalterischen Radikalität bilden die verschiedenen Werkgruppen zusammen ein stimmiges Konzept, das auf die architektonischen Besonderheiten unserer Räume eingeht.

Galerieverein Leonberg e.V.,
Zwerchstraße 27, 71229 Leonberg,
Di-Do, Sa, So 14 - 18 Uhr



IRIS CAREN VON WÜRTTEMBERG WORT-BILD-RHYTHMEN

Asperger Gallery, Maulbronn
12.05.07 - 23.6.07

In zwölf eigens zur Ausstellung geschaffenen Objektkästen vereint die Künstlerin und Dichterin ihre bildhafte Lyrik mit abstrakten Pastellzeichnungen auf ganz spezielle Weise: Inhaltlich geht es um den Aspekt "Philosophien der Liebe", formal überlagern die auf Glas handgeschriebenen Gedichte die Zeichnungen, so dass Transparenz und Schichtung gleichermaßen zum Ausdruck gebracht werden. Die von der Künstlerin auch in Performances angestrebte Verbindung von Dichtung und Kunst mündet hier im Dreidimensionalen. Die in der Ausstellung erstmals gezeigten großformatigen Pastellzeichnungen auf Papier zeigen eine Erweiterung der Formensprache und anhand mehrerer Leinwandarbeiten in Acryl/Mischtechnik gibt die Künstlerin den malerischen Qualitäten Raum, ohne ihren rhythmischen Formenduktus zu verlassen.

Asperger Gallery, Klosterhof 21,
75433 Maulbronn



KUNST TREIBT BLÜTEN SCHMUCKMUSEUM PFORZHEIM

Schmuckmuseum Pforzheim
17.06.07 - 23.09.07

Blüten gehören zu den frühesten und zugleich immer wiederkehrenden Motiven der Kunst. Die Ausstellung greift die Auseinandersetzung von Schmuck- und Bildender Kunst mit diesem Sujet auf und zeigt dazu historische und zeitgenössische Stücke. Goldener Blütenschmuck aus der griechischen Antike, reich mit Edelsteinen besetzte Barock-Blütenbrotschen oder extravagante Blumenmotive des Jugendstils zeigen, auf welche unterschiedliche Weise Goldschmiede sich im Lauf der Geschichte des Themas angenommen haben. Daneben sind neue und neueste Tendenzen der zeitgenössischen Schmuckkunst wie auch der Bildenden Kunst zu sehen. Der Bogen spannt sich dabei weit: von der Zeichnung nach der Natur über artifizielle Parallelwelten als Installation oder dokumentarische Videoarbeiten bis hin zu Arbeiten von Joachim Fleischer und Luzia Simons.

Schmuckmuseum Pforzheim, Jahnstraße 42,
75173 Pforzheim; Di-So 10-17 Uhr



**MATTHIAS LUTZEYER
UND CHRISTIANE CONRAD**

Galerie Braun, Stuttgart
bis 26.05.07

Die Plastiken und Flächenarbeiten Matthias Lutzeyers scheinen den Raum zu negieren - verschleiert ist allerdings die Grenze zwischen "flach und rund", d.h. die Eisenoxydverbindungen erheben sich ins Relief, wie auch die Skulpturen zum Malerischen hin drängen.

In faszinierender Konsequenz hat sich der Künstler dem Schwarz verschrieben, das in seiner anziehenden Undurchdringbarkeit letzte Fragen evoziert und seine Umgebung nahezu gespenstisch zu absorbieren vermag. Monochrom, in mehrschichtig aufgetragener Farbe, sind auch die Bilder von Christiane Conrad. Erkennbar in senkrechten Bahnen gemalt, weisen zarte Furchen eine kaum wahrnehmbare Struktur auf. (gb)

Galerie Klaus Braun,
Nesenbachstraße 48, 70178 Stuttgart,
Di-Fr 13-19, Sa 11-16 Uhr



**JOHANNES SCHAUGG
EINBLICKE - PORTRAITS IM TURM**

Staatl. Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Stuttgart
ab 15.04.07

Faszination Musikhochschule. Ein Ort, der durch die Studierenden, Professoren, Dozenten, Lehrbeauftragten und Mitarbeiter der Verwaltung geprägt wird. Erst durch sie erhält dieser Ort ein lebendiges Gesicht. Ein Jahr lang fotografiert Johannes Schaugg die Menschen, die an der Musikhochschule arbeiten, lernen und lehren. Zur Halbzeit des Projekts werden in einer Ausstellung die bereits fertigen Portraits gezeigt: Eine vorläufige und sich verändernde Werkchau, die erst am Ende des Jahres vollendet ist. Johannes Schaugg arbeitet an der Hochschule der Medien in Stuttgart und beschäftigt sich als Fotograf mit umfangreichen Fotoserien in dokumentarisch künstlerischer Absicht.

Staatliche Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Stuttgart,
Urbanstraße 25, 70182 Stuttgart;
Mo-Fr, 8-22, Sa, 9-20, So, 11-18 Uhr

bertrandt



Ideen für eine
mobile Welt.
www.bertrandt.com

Die Bertrandt AG ist Partner der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Von der Idee bis zur Serienreife entwickelt Bertrandt Lösungen für Karosserie, Innenraum, Fahrwerk, Elektrik und Elektronik, Motor und Aggregate.

Bertrandt AG, Birkensee 1
71139 Ehningen
info@de.bertrandt.com

Giers³ oder Er lebe dreimal hoch

So schön kann Elektronik sein. Doch um es gleich vorweg zu sagen: Es wird kaum einen zweiten Künstler geben, der als Ingenieur mit so viel Verstand, als Medienmensch mit so viel ästhetischem Fingerspitzengefühl und nebenbei als Musiker mit so viel Rhythmik ans Werk geht wie Walter Giers. In der Stuttgarter Region weiß man das offensichtlich zu schätzen, wird doch der 70. Geburtstag des Protagonisten der Electronic Art gleich an drei Orten feierlich mit einer Ausstellung begangen. Den Auftakt macht das Landesmuseum in Stuttgart, das eher für mittelalterliche Madonnen steht als für volthaltige Medienkunst, mit poetischen Lichtobjekten - Zeichen für die inzwischen klassische Qualität dieses grandiosen Werks. Zum Geburtstag selbst eröffnet die Galerie im Prediger in Schwäbisch Gmünd ihre Ausstellung "Schlüsselwerke/Sammlerstücke", die in enger Zusammenarbeit entstanden ist mit der Galerie Wahlandt, die für Walter Giers die Fäden zieht und die Aussteller-Troika schließlich komplett macht.

Den 1937 in Mannweiler (Pfalz) geborenen Walter Giers, der bis Kriegsende in Prag lebte, verschlug es 1945 nach Kevelaer, wo er seit 1955 als Jazzmusiker auftrat. 1963 verlegte er seinen Lebensmittelpunkt nach Schwäbisch Gmünd, um dort an der Werkkunstschule Industriedesign zu studieren. Ende der 60er Jahre gehörte Giers zu den Mitinitiatoren einer Elektronischen Kunst, die

ihm nicht nur Erfolge in deutschen und ausländischen Museen von Saarbrücken bis München, von Amsterdam bis Toronto, sondern auch zahlreiche Preise und Ehrungen einbrachte.



Kleine Blaue Musik, 1990

1992/93 hatte er einen Lehrauftrag an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe, ansonsten blieb er in Schwäbisch Gmünd, wo er 1995 das Büro "Licht und Klang im öffentlichen Raum" gründete. So ist es nur konsequent, dass das dortige Museum ihm nun eine groß angelegte Einzelausstellung einrichtet. Ergänzt wird diese Schau, die "Sammlerstücke" aus dem ZKM, aus dem Museum Ritter und der Sammlung Daimler-Chrysler sowie aus dem Gmünder Bestand zusammenführt, durch die Ausstellung bei Edith Wahlandt, die schon durch den Titel "Schlüsselwerke/

Installationen" die innere Verbundenheit unterstreicht. Hier wie dort werden die Entwicklungslinien im Schaffen Walter Giers über die vergangenen 40 Jahre aufgezeigt.

"Ich entwickle Systeme", schrieb Giers, "die mittels Zufallsgeneratoren unvorhersehbare Licht-, Farb- und Tonfolgen variieren." Statt einer rein kommunikativen Beziehung zum Betrachter, will er diesen in seiner visuellen und akustischen Wahrnehmung, ja in seinem Denken und Fühlen beeinflussen - mit Infrarot und Ultraschall, spricht mit Elektronik, Farbe und Licht. Dass die Objekte und Installationen dabei die Bereiche der Musik, der Bildenden Kunst und der Technik gleichermaßen berühren, macht das Werk so vielfältig und faszinierend, bettet es sozusagen ein in die schon klassische Kunst eines Naum Gabo wie des Konstruktivismus überhaupt über die Informationsästhetik

Max Benses bis hin zu kinetischen Positionen eines Heinz Mack oder Jean Tinguely. Die thematische Bandbreite reicht von den Wechselwirkungen zwischen Kunst, Natur und Sprache bis zu Überlegungen über Religion und Kultur. (gb)

Landesmuseum Württemberg im Alten Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart, 04..05-28.05.; Di-So 10.00-17.00 Uhr. Museum und Galerie im Prediger, Johannisplatz 3, 73525 Schw. Gmünd, 10.05.-05.08.; Di-Fr 14.00-17.00, Do 14.00-19.00, Sa/So 11.00-17.00 Uhr. Galerie Edith Wahlandt, Hölderlinstr. 55, 70193 Stuttgart, 11.05.-23.06.; Di-Fr 14.00-19.00, Sa 12.00-16.00 Uhr

Mona Lisa und das Schwarze Quadrat

George Pusenkov im Museum Ritter

Kunst und Technik - das findet nicht zusammen? Bei George Pusenkov schon. Da erscheint zum Beispiel die Mona Lisa in völlig neuem Licht - nämlich gepixelt. Leonardo Da Vincis berühmtes Frauenporträt hat sich der aus Russland stammende Künstler als Haupt-Objekt seiner eigenwilligen Bearbeitung von bekannten Vorlagen aus der Kunstgeschichte gewählt, die er einscannt und bearbeitet.

Die Pixelrastrung und Taskleisten des Computers überträgt Pusenkov mithilfe klassischer Malerei auf die Leinwand und schafft somit eine irritierende Verschmelzung von Kunst und Technik. Pusenkov studierte in Moskau Kunst und Informatik und diese Kombination bestimmt auch sein künstlerisches Schaffen. Der Computer als Teil des künstlerischen Prozesses ist dabei nicht nur in der direkten Übertragung seiner Technik in Form von Bildrastern gegenwärtig, sondern wird selbst zitiert und

Teil des Malprozesses. In seinen Werken vermischen sich die Ebenen von Realität und Imagination, von Technik und

Das Museum Ritter in Waldenbuch zeigt nun das Schaffen des 1953 in Krasnopolje geborenen und heute in Köln und Moskau lebenden Künstlers seit Mitte der 1990er Jahre.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Präsentation liegt dabei auf der Auseinandersetzung des Künstlers mit Leonardo da Vincis weltberühmtem Porträt der "Mona Lisa". Zusätzlich zur Ausstellung wird hinter dem Museumsgebäude der zuletzt 2005 auf der Biennale in Venedig gezeigte, zehn Meter breite und sechs Meter hohe "Mona Lisa Tower" zu sehen sein, dessen Innenwände aus nicht weniger als 500 Mona-Lisa-Porträts bestehen (me).



Kunst. Er stellt die Reproduktion durch neuzeitliche Technik nicht nur dar, sondern stellt diese selbst unter den Einfluss der Kunst. So stellt er die Frage nach der Wahrnehmung im Zeitalter der neuen Medien.

Die Ausstellung von Georg Pusenkov „Mona Lisa und das Schwarze Quadrat“ ist vom 06.05.-30.09. zu sehen.

Museum Ritter, Alfred-Ritter-Straße 27,
71111 Waldenbuch;
Di-So 11-18 Uhr



Sun Tag NOH, The StrAnge Ball, 2004

Landschaft (Entfernung)

im Württembergischen Kunstverein

"Romance" - Romantik ist sicherlich nicht das Erste was einem einfällt, wenn man vor der gleichnamigen Videoarbeit des Amerikaners Seth Price in der Ausstellung "Landschaft (Entfernung)" des württembergischen Kunstvereins steht. Dem Besucher werden keine blühenden Landschaften oder kitschigen Sonnenuntergänge präsentiert wie man bei dem Werktitel vielleicht vermutet. Nein, es erwarten einen einfach nur Textpassagen auf einem Bildschirm. Die Ortsbeschreibungen, Aufgaben und Handlungsanweisungen, die dort vor dem Auge des Betrachters auftauchen, sind Teil einer Grundversion des Computerspiels Adventure Games, das den Spieler durch imaginäre Welten führt. Eine größere Distanz zur Landschaft im eigentlichen Sinn ist kaum denkbar. So bekommt der in Klammern gerückte Ausstellungstitel, bei dem

vordergründig zunächst einmal geographisch visuelle Assoziationen geweckt werden, eine weitere Bedeutungsebene: Nicht nur das, was das Auge wahrnimmt, macht eine Landschaft zur Landschaft. Landschaften können auch im Kopf entstehen und dort ihre eigene, sehr individuelle Wirkung entfalten. Auch die anderen in der Ausstellung zu sehenden Arbeiten greifen die Vielschichtigkeit des Themas "Landschaft" auf. In der Arbeit von Sun Tag Noh "The Strange Ball" ist sie Ausdruck militärischer Vormacht in einem fremden Land, der an den Fenstern des hinteren Ausstellungsraums dicht an dicht klebende Vogelschwarm von Ceal Floyer bringt das Bedrohliche der Natur zum Ausdruck, in dem die Grenzen zwischen Innen und Außen verwischt werden und die Natur dem Menschen auf unangenehme Weise nahe kommt. Marco

Polau zeigt mit seiner Arbeit "Displacement Island" die unterschiedlichen Sehnsüchte, die ein und derselbe Ort wecken kann: Für die einen ist er traumhaftes Urlaubsparadies, für die anderen Ausdruck einer Sehnsucht nach einem besseren Leben, für das man sogar bereit ist, das eigene Leben zu opfern. Der Kuratorin Katrin Mundt ist hier eine sehr abwechslungsreiche Ausstellung gelungen, die sich dem Kulturgut "Landschaft" auf sehr unterschiedliche, oft überraschende Weise nähert und dem Betrachter ungewöhnte Perspektiven aufzeigt - was will eine Ausstellung mehr?

WKV, Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart, Di-So 11-18, Mi 11-20 Uhr, bis zum 10.06.07

Filmprogramm: Profil Und Panorama, 27.04.07, 19 Uhr, Performance: Rabin Mroué, Make me stop smoking, 28.04.07, 20 Uhr, Kostenlose Führungen So 15 Uhr



Stammsitz des BBK am Eugensplatz in Stuttgart

Die Kunst im Zentrum

100 Jahre BBK in der Eugenstraße

Unter der Schirmherrschaft von Anna von Württemberg startet der Bund Bildender Künstlerinnen Württembergs (BBK) in dieses Jubiläums-Kunstjahr. Vor genau 100 Jahren erwarb der BBK sein Atelierhaus in der Eugenstraße, das neben einem großen Ausstellungsraum auch Ateliers für acht Nachwuchskünstler bietet.

Zum Jubiläum hat der BBK einiges vor: in der neuen Galerie „Kunstbezirk“ im Gustav-Siegle-Haus wird der BBK ab dem 04. Mai zeitgenössische Kunst präsentieren und im Atelierhaus in der Eugenstraße wird eine Ausstellung mit Werken von Künstlerinnen aus der Gründungszeit zu sehen sein. Der BBK hat nicht nur prominente Schirmherren zu verzeichnen, sondern hatte und hat auch viele bekannte Malerinnen unter seinen

Mitgliedern. Schülerinnen von Adolf Hölzel wie zum Beispiel Clara Rühle und auch Maria Caspar-Filser, die erste Kunstprofessorin Deutschlands, sind aus dem BBK hervorgegangen. Auch heute noch sieht der BBK seine Aufgabe darin, jungen, viel versprechenden Nachwuchskünstlerinnen eine Plattform und Chance zur Weiterentwicklung ihrer Arbeit zu geben. Dazu findet jedes Jahr eine Förderausstellung von jungen Mitgliedern statt. Der Kunstverein ist dabei durch seine vielen Kooperationen in der Region stark vertreten, so sitzt beispielsweise die Vorsitzende des BBK Ulli Heyd neben Petra v. Olschowski und Dr. Ludger Hünnekens im künstlerischen Beirat der Galerie Kunstbezirk. Vernetzungen wie diese bieten die Möglichkeit zu einer konzentrierten Arbeit mit den entsprechenden Fördermöglichkeiten junger

Künstler. Daneben werden vom BBK aber auch zahlreiche weitere Ausstellungen veranstaltet, wie beispielsweise die Ausstellung „Im Zentrum“ im Stuttgarter Rathaus (bis 28.06.2007), in der unter anderem Arbeiten der Stuttgarter Bildhauerin Rotraud Hofmann zu sehen sind, die wir in dieser art info-Ausgabe portraituren. (me)

Gustav-Siegle-Haus:
Sa. 14-18, So. 11-16, Mi. 14-18 Uhr
Atelierhaus Eugenstraße:

Sa. 14-18 Uhr, So. 11-16 Uhr.

Zum Jubiläum finden am Freitag, 11. Mai und am Mittwoch, 23. Mai, jeweils 20 Uhr, während der Ausstellung in der Eugenstraße Literaturabende statt.

Außerdem ist am 10. Juni um 18 Uhr eine Auktion zum Zwecke der Sanierung des Atelierhauses angekündigt, bei der Künstlerinnen des BBK zeitgenössische Kunst anbieten.

Von der Zeichnung zur Installation

Hanna Nagel und die Hanna-Nagel-Preisträgerinnen

"Ich zeichne, weil es mein Leben ist." Dieser Ausspruch der passionierten Zeichnerin und Grafikerin Hanna Nagel (1907 - 1975) kann als Leitmotiv ihres gesamten künstlerischen Werks verstanden werden. 1907 in Heidelberg geboren, studierte sie ab 1925 an der Kunstakademie in Karlsruhe. Geprägt von ihrem Lehrer Karl Hubbuch, stehen Hanna Nagels frühe Arbeiten unter dem Vorzeichen einer kritischen Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Wirklichkeit. 1929 siedelte Hanna Nagel nach Berlin über, wo sie ihr Studium bei Emil Orlik und Hans Meid fortsetzte. Die Tuschfeder wurde ihr bevorzugtes künstlerisches Ausdrucksmittel, innerhalb kürzester Zeit entwickelte sie darin eine meisterhafte Perfektion.

In Erinnerung an die Zeichnerin wurde der "Hanna-Nagel-Preis" zur Förderung von Künstlerinnen über 40 Jahren gestiftet. Seit 1998 wird er jährlich an eine herausragende Künstlerin aus dem Regierungsbezirk Karlsruhe verliehen. Aus Anlass des 100. Geburtstages von Hanna Nagel werden nun zum ersten Mal Arbeiten aus den Jahren 1927 bis 1933 gemeinsam mit Werken der bislang neun Preisträgerinnen der nach ihr

benannten Auszeichnung gezeigt. Die ausgewählten Arbeiten der Preisträgerinnen bieten einen spannungsreichen Bogenschlag von der gestisch-expressiven Malerei über eine archaisierende Figurensprache bis hin zu geometrisch-konstruktiven Werken. Während die aus kubischen Hölzern addierten Formen der Bildhauerin Gerlinde Fertig (1998) an menschliche Figuren, aber auch an Architektur erinnern, modellierte Hannelore Neeb (2000) organische Gebilde mit Verästelungen, Auswüchsen und polypenartigen Verwachsungen, die sie in Kunststoff goss. In letzter Zeit verwirklicht sie ihre phantasievollen Schöpfungen allein in der Zeichnung. Als Materialcollagen entstehen die meist raumbezogenen Installationen Barbara Denzlers (2006). In der Malerei reicht das Spektrum der Preisträgerinnen von den expressiv-gegenständlichen Gemälden Gabi Streiles (2002) über die abstrakt-informellen Bildstrukturen Elke Wrees (2004) zu den streng geometrisch abgegrenzten, pulsierenden Farbfeldern Sabine Funkes (2005). Ebenfalls der geometrisch-konkreten Formensprache verhaftet sind die Gemälde und Objekte Bernadette Hörders (2003). Sybille Wagner (1999) verbindet in ihren Arbei-



Männliche Studie bei Hubbuch

ten Malerei und Plexiglas und gelangt so zu einer ganz eigenen Leuchtkraft der Farbe. Ursula Fleischmann (2001) thematisiert in malerischen Fotografien, die sie zu Installationen zusammenfügt, die unmittelbare Präsenz von Menschen und Dingen sowie den Reiz der Vergänglichkeit.

Die Ausstellung ist vom 12.05. bis zum 05.08. zu sehen.

Städtische Galerie Karlsruhe,
Lorenzstraße 27, 76135 Karlsruhe;
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr

Kunstwerke die jeder kennt - wirklich jeder?



Die beiden jüngsten Skulpturen im öffentlichen Raum der größten Stadt der Region wurden anlässlich einer Ausstellung zum 75. Geburtstag des gesuchten Künstlers an einem der prominentesten Plätze der Stadt aufgestellt. 1932 in der Nähe von Zürich geboren, durchlief der Künstler zunächst 1948-1952 eine Lehre zum Zeichner und Lithograf in Bern und war dann u.a. als Grafiker und Restaurator tätig. Ein Wendepunkt seines Lebens bildete das Jahr 1959, als er die sog. Tubenfiguren kreierte, die seinen weiteren Werdegang prägten und ihn international bekannt machten.

Die Tubenfiguren fanden zunächst Eingang in sein zeichnerisches Werk, später aber auch in seinen Skulpturen. In zahlreichen Ausstellungen und Preisen lässt sich der Erfolg des Künstlers ablesen. Seine Schüler und Kollegen beeinflusst der Künstler durch die intensive Auseinandersetzung mit der menschlichen Figur und dem Verhältnis von Kunst und Alltagsgegenständen nachhaltig. Von 1982 bis zu seiner Pensionierung 1996 hatte der gesuchte Künstler an der Kunstakademie der Stadt einen Lehr-

stuhl für Bildhauerei inne. Über einen seiner ehemaligen Studenten wird übrigens in der aktuellen "art info Ausgabe" ausführlich berichtet. Die beiden jüngeren Arbeiten des Künstlers stehen bei einer Galerie, in der bis vor kurzem noch die Jubiläumsausstellung des Künstlers zu sehen war. Die Skulpturen treten auf dem gesuchten Platz im Zentrum der Stadt in einen Dialog zu der unmittelbar benachbarten Skulptur eines weiteren (noch lehrenden) Professors der Kunstakademie der Stadt.

Wie heißt der Künstler und auf welchem Platz stehen die Skulpturen? Schreiben Sie die Lösung bis zum 15. Juni 2006 an art info, Olgastraße 58 A, 70182 Stuttgart oder mailen Sie an info@art-info-magazin.de.

ZU GEWINNEN SIND ZWEI JAHRES-ABONNEMENTS VON ART INFO.

In der letzten Ausgabe suchten wir Keith Haring, dessen gesuchte Skulptur vor dem ZKM in Karlsruhe steht. Gewinner der beiden Jahresabos von art info sind Frau Böhm (Karlsruhe) und Herr Bohlender (Wörth). Herzlichen Glückwunsch.



Schauraum

Experimentelle Möbel und Objekte

Ausstellung
bis 15. Juni 2007
montags bis freitags
(an Werktagen)
10:00 - 18:00 Uhr im Foyer
des EnBW-Gebäudes

Kriegsbergstr. 32
70174 Stuttgart

Eintritt frei!

STAATLICHE
AKADEMIE DER
BILDENDEN KÜNSTE
STUTTGART

EnBW

Ein Projekt der
EnBW Kultur

KUNSTADRESSEN

BACKNANG

STÄDT. GALERIE
Stiftshof 2
71522 Backnang
Do-Do 17-19, Fr/Sa 17-20,
So 14-19 Uhr
JOACHIM FLEISCHER:
MODULARE STRUKTUREN
(bis 28.05.)

BADEN-BADEN

MUSEUM FRIEDER BURDA
Lichtentaler Allee 74
76530 Baden-Baden
07221/3989830
Di-So 10-18, Mi 10-20 Uhr
SIGMAR POLKE,
RETROSPEKTIVE (bis 13.05.);
DIE SAMMLUNG ERICH MARX IN
BADEN-BADEN
(25.05.-07.10.)

BIETIGHEIM BISSINGEN

STÄDT. GALERIE
Hauptstraße 60 - 64
74321 Bietigheim-Bissingen
Di-Fr 14-18, Do 14-20,
Sa/So 11-18 Uhr
DIE KÜNSTLERKOLONIE WORPS-
WEDE (bis 08.07.)

DITZINGEN

STÄDT. GALERIE
Am Laien 3
71254 Ditzingen
Di, Do 16-18, So 14-17 Uhr
WOLFGANG EICHENBRENNER:
WASSERFARBEN (bis 27.05.)

ESSLINGEN

GALERIE 13
Webergasse 13
73728 Esslingen
0711/376797
MARGIT BÄURL, CORNELIA
PRIEBE: MALEREI UND SKULPTUR
(bis 20.05.)

KREISSPARKASSE
Bahnhofstraße 8
73728 Esslingen
0711/3984690
Mo-Fr 9-17, Do bis 18 Uhr
LAMBERT MARIA WINTERS-
BERGER, RETROSPEKTIVE (BIS
07.09.07); HEINRICH WILDEMANN;
WEGE ZUR ABSTRAKTION (13.03.-
18.05.)

STÄDT. GALERIE
Pulverwiesen 25
73726 Esslingen am Neckar
Di 11-20, Mi-So 11-18 Uhr
BRAVE LONESOME COWBOY: DER
MYTHOS DES WESTERNS IN DER
GEGENWARTSKUNST (bis 17.06.)

STADTMUSEUM
Hafenmarkt 7
73728 Esslingen
**CHRISTIAN MALI: REISEN IN
WÜRTTEMBERG** (bis 17.06.)

FILDERSTADT

GALERIE DOMBERGER
Uhlbergstraße 36-40
70794 Filderstadt
0711/771077
Mo-Do 9-16 Uhr
**WILLI BAUMEISTER UND LUIT-
POLD DOMBERGER** (16.05.-
20.07.)

GÖPPINGEN

GALERIE KRÄNZL
Davidstraße 12
73033 Göppingen
07161 / 74550
Mi-Fr 16-19, Sa 11-14 Uhr
**DIRK HUPE, DANUTA KARSTEN:
SPRACHZEICHEN-RAUMZEI-
CHEN** (22.06.-28.07.); **ELISA-
BETH ROMER, GUNDA SCHEEL,
EVA SCHMECKENBECHER: "... ALS
FLÖGE SIE NACH HAUS"** (22.06-
28.07.)

KUNSTHALLE
Marshallstraße 55
73033 Göppingen
07161/650777
Di-Fr 13-19,
Sa/So 11-19 Uhr

GRAFENAU

GALERIE SCHLICHTENMAIER
Schloss Dätzingen
71120 Grafenau
07033/41394
Dr-Fr 11-18.30, Sa 11-16 Uhr
**ERNST- WILHELM NAY:
ORGANISMUS DER FARBEN UND
FORMEN** (04.05.-09.06.); **PAUL
KLEINSCHMIDT UND KARL HUB-
BUCH** (bis 16.06.)

HAIGERLOCH

FORUM CREATIV
Seehofstraße 25
72401 Haigerloch
07474/916308
Di-So 14-18 Uhr
**CHRISTOPH TRAUB: SKULTUREN
UND ZEICHNUNGEN** (bis 10.06.)

SCHLOSSFELDGALERIE
Schlossfeld 9
72401 Haigerloch
07474/69365
Mi-So 13.18 Uhr
**GRUPPE NEUE MEISTER, GERD
BANNUSCHER, ROLAND HEYDER,
MICHAEL KRÄHMER, INDES
SCHEPPACH, SIEGFRIED
ZADEMACK** (bis 15.07.)

HEIDENHEIM

KUNSTMUSEUM
Marienstraße 4
89518 Heidenheim
07321/3274810
Di-Fr 10-12, 14-17, Mi bis 19,
Sa/So 11-17 Uhr
**CAMILL LEBERER - UNTERSTAND/
GEHÄUSE** (13.05.-01.07.)

KARLSRUHE

BADISCHER KUNSTVEREIN
Waldstraße 3
76133 Karlsruhe
Di-Fr 11-19, Sa/So 11-17

ENBW AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
Mo-Fr 10-18 Uhr
**I.K.H. DIANE HERZOGIN V.
WÜRTTEMBERG: PLASTISCHE
WERKE** (BIS 10.06.); **TOMI
UNGERER: EINE WELT VOLL
ENERGIE** (28.06.-23.09.)

GALERIE MEYER-RIEGGER
Klauprechtstraße 22
76137 Karlsruhe
0721 / 821292
Di-Fr 11-19, Sa 11-14 Uhr
**H-M. BLENCKE, A. KWADÉ,
H-J. MAYER, M. WEBER, T.
SCHROEREN, C. WASMUHT:
MMVI** (bis 26.05.); **JEANNE FAUST**
(29.05.-23.06.); **MEUSER** (29.06.-28.07.)

STAATL. KUNSTHALLE
Hans-Thoma-Straße 2-6
76133 Karlsruhe
Di-Fr 10-17, Sa/So 10-18 Uhr
**EXPRESSIV. FRANZÖSISCHE PLAS-
TIK DES 19. JAHRHUNDERTS VON
HOUDON BIS RODIN** (bis 26.08.)

STÄDT. GALERIE
Lorenzstraße 27
76135 Karlsruhe
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr
**HANNA NAGEL UND DIE HANNA-
NAGEL-PREISTRÄGERINNEN: VON
DER ZEICHNUNG ZUR INSTALLA-
TION** (12.05.-05.08.)

ZKM
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe
0721-8100-1210
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr
MISCHA KUBALL: REMIX/BROCA
(bis 13.05.); **CARIS/HER-
BOLD/HORLITZ/PERZAN: MEIN
GEN, DAS HAT FÜNF ECKEN...**
(bis 13.05.); **ZWISCHEN ZWEI
TODEN / BETWEEN TWO DEA-
THS** (12.05.-19.08.); **KLIO. EINE
KURZE GESCHICHTE DER KUNST
IN EURAMERIKA NACH 1945**
(15.06.-21.10.); **THERMOCLINE
OF ART. NEW ASIAN WAVES**
(15.06.-21.10.); **WOLFGANG VON
KEMPEL: MENSCH-(IN DER)-
MASCHINE** (23.06.-19.08.); **DIS-
COVER SUDAN** (17.05.-15.06.)

KORNWESTHEIM

MUSEUM DER STADT
Stuttgarter Straße 93
70806 Kornwestheim
GERD FABRITIUS: ARCHE UND TOD
(bis 06.05.)

KÜNZELSAU

MUSEUM WÜRTH
Rheinhold-Würth-Straße 15
74653 Künzelsau
Mo-So 10-18 Uhr
**LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK:
100 NEUERWERBUNGEN DER
SAMMLUNG WÜRTH** (bis 01.06.08)

LEONBERG

GALERIE GRUSSENDORF
Zwerchstraße 6
71229 Leonberg
07152 / 92 67 63
Do, Fr. 15-18, Sa 10-13 Uhr
**ELKE BADER, REGINA BIESDORF,
SABINA BLEUL, USCHI CHOMA,
MARGUN DÜRR, SUSANNE
HINDEMITH, DANIELA WAGNER:
GEGENSÄTZE** (12.05.-30.06.)

GALERIEVEREIN
Zwerchstraße 27
71229 Leonberg
07152/399182
Di-Do, Sa, So 14-18 Uhr
**SUSANNA TARAS: BLÜTENZART
UND EISENHART**
(06.05 - 17.06.)

LUDWIGSBURG

KUNSTHAUS WATZL
Schorndorfer Straße 120
71638 Ludwigsburg
07141 / 89 00 -80
ECKART SCHÄDRICH: SYMIT
(04.03.-07.04.); **ISABELL
MUNCK: KONZEPTIONELLE
FOTOSEQUENZEN** (bis 10.05.)
**ANGELIKA POISEL: GRÜNE
METAMORPHOSE** (13.05.-17.06.)

NEUHAUSEN

KUNSTVEREIN
Schlossplatz 1
73765 Neuhausen a.d.F.
07158 / 170027
Do 17-20, Sa 14-17,
So 14-18 Uhr
**JEAN TOCHE: UNTERSUCHUNG
DES NÄHRBODENS ROHER
GEWALT** (19.05.-08.07.)

NÜRTINGEN

SAMMLUNG DOMNICK
Oberensinger Höhe 4
72622 Nürtingen
07022 / 51414
April bis Okt. Di 15-18,
Do 15-18, So 13-18;
Winter So 13-17 Uhr

OSTFILDERN

STÄDT. GALERIE
Gerhard-Koch-Straße 1
73760 Ostfildern
Mo, Di, Do, So 15-18,
Fr 10-13 Uhr
**GALERIE AG IN KOOPERATION
MIT DEN OSTFILDERNER
GYMNASIEN - REALITÄT UND
DARÜBER HINAUS**
(05.05-19.06.)



Angelika Poisel
Grüne Metamorphose

Ausstellung
13. Mai bis 17. Juni 2007

Aus dem Keim erwächst die Blüte.....



Schorndorfer Str. 120
Tel. 07141 / 8900-80
info@watzlundwatzl.de

71638 Ludwigsburg
Fax 07141 8990-82
www.watzlundwatzl.de

Wir bringen Kunst auf Papier

Es gibt wenig Berufe, wo Handwerk und Kunst so nahe beisammen sind, wie in einer Druckerei. Deshalb sprach man in vergangenen Zeiten auch von der „Druckkunst“.

Auch noch heute, in den Zeiten der modernen Drucktechnik ist es immer noch ein Zusammenspiel von Formen und Farben.

Deshalb vertrauen uns nicht nur große Namen aus der Unternehmenslandschaft - auch Künstler vertrauen uns die Vervielfältigung Ihrer Werke an.

Kunst-Postkarten

NONPICASSO® - Ralf Henrik Steger
Originale: Acryl auf Karton
www.nonpicasso.de



ÜBRIGENS: Auch die Fertigung von art-info findet bei uns statt.



Kunst-Postkarten

LEONBERGER ANSICHTEN - Kristina Schwarz
Originale: Acryl auf Leinwand / Farbholzschnitt

typopress®
dasdruckhaus

- Offsetdruck in allen Formaten • hochmoderne Druckvorstufe
- komplette Weiterverarbeitung • Mailingproduktion

Dieselstraße 6-8 • 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/90 218-0 • Fax 90 218-19 • info@typopress.de

© Ein Unternehmen der Bangert Gruppe

REUTLINGEN

GALERIE THRON

Talstraße 30/1
72768 Reutlingen
07121/360224
Do, Fr 15-19, So 14-17 Uhr
GREGOR-TORSTEN KOZIK - MALE-
REI, HOLZSCHNITT UND ZEICH-
NUNG (24.06.- 03.08.)

KUNSTRAUM HAERTEN

Dorfstraße 15
72127 Kusterdingen
Mi-Fr 16-19, So 11-14
THOMAS KITZINGER, GÜNTHER
HOLDER (bis 03.06.)

SPENDHAUS, STÄDT. KUNSTMUSEUM

Spendhausstraße 4
72764 Reutlingen
07121/3032322
Di-Sa 11-17, Do -19, So 11-18 Uhr
UNMITTELBAR UND UNVER-
FÄLSCHT - MEISTERWERKE AUS
DEM BRÜCKEMUSEUM (bis 01.05.)

SCHWÄBISCH GMÜND

GALERIE IM PRDIGER

Johannisplatz 3
73525 Schwäbisch Gmünd
07171/603-4130
Di-Fr 14-17, Do 14-19, Sa+So 11-
17 Uhr
NEUE MALEREI AUS DEM MUSEUM
FRIEDER BURDA BADEN-BADEN
(15.06.-30.09.) UND WALTER
GIERS ZUM 70. GEBURTSTAG
(10.05.-05.08.)

SCHWÄBISCH HALL

KUNSTHALLE WÜRTH

Lange Straße 35
74523 Schwäbisch Hall
Mo-So 10-18 Uhr
KUGEL, KREIS, KOSMOS: DIE
STAATL. MUSEEN ZU BERLIN ZU
GAST (bis 22.07.)

KUNSTVEREIN

Am Markt 7/8
74523 Schwäbisch Hall
0791/9780186
Mi-Fr 14-17, Sa, So 11-17 Uhr
RITA KANNE: HOTEL CALIFORNIA
(bis 17.06.); BEWEGUNG UND
LINIE (01.07.-02.09.)

STUTTGART

ARCHITEKTURGALERIE

AM WEISSENHOF
Am Weißenhof 30
70191 Stuttgart
0711/2571434
Di-Sa 14-18, So 12-17 Uhr
FRIEDRICH WAGNER: ARCHITEKT
- BAUTEN FÜR DIE UNIVERSITÄT
(bis 03.06.)

ENBW

Kriegsbergstraße 32
70174 Stuttgart
0721 63-12537
Mo-Fr 10-18 Uhr
KUNSTSTUDENTEN KUNSTAKA
STGT.: EXPERIMENTELLE MÖBEL
UND OBJEKTE (bis 15.06.)

FLEINER MÖBEL - GALERIE

IM EINRICHTUNGSHAUS
Rosenbergstraße 106
70193 Stuttgart

GALERIE 14-1

(GALERIENHAUS)
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr
THORSTEN HALLSCHEIDT (bis
12.05.); SUSANNE ACKERMANN
(MALEREI, ZEICHNUNG), BIR-
GIT BRANDIS(MALEREI, INSTAL-
LATION), VERONIKA RETTICH
(SKULPTUR) (19.05.-23.06.)

GALERIE ABTART

Sigmaringer Str. 57 A
70567 Stuttgart
0711/1615030
Di-Do 15-19 Uhr
SYBILLE KROOS: ... ALLES WIRD
GUT (bis 06.06.); FOTOSOMMER
STUTTGART 2007 (21.06.-02.08.)

GALERIE BRAUN

Nesenbachstraße 48
70178 Stuttgart
Di-Fr 14-19, Sa 11-14 Uhr
MATTHIAS LUTZEYER: NEUE
ARBEITEN (bis 26.05.)

GALERIE DORN

Planckstraße 123
70184 Stuttgart
0711 / 46 32 80
Di-Fr 16-19, Sa 10-13 Uhr
KARLHEINZ GROSS, G. TONNE,
K. BRAUN, A. MODDROW-BUCK,
R. FÖRCH: LANDSCHAFT UND
STILLEBEN (bis 26.05.)

GALERIE FINE ARTS 2219

Bebelstraße 12A
70176 Stuttgart
Do/Fr 17-20, Sa 14-17Uhr
SANGHO PARK (05.05.-16.06.)

GALERIE FRANKE

Weberstraße 39
70182 Stuttgart
0711 / 2 36 46 45
Di-Fr 12-18, Sa 10.30-14 Uhr

GALERIE HARTHAN

Gerberstraße 5c
70178 Stuttgart
0711/232333
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr
BIM KOEHLER - BILDER OHNE BIL-
DER - NEUE ARBEITEN (12.05.-
14.07.)



GALERIE KÖNIGSBLOU

Ulrich J. Wolff Unikatradierungen und Bildobjekte

20. April bis 23. Juni 2007

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Galerie Königsblau, Königstrasse 28, Im Königsbau, 70173 Stuttgart
Dienstag bis Freitag 11 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 18 Uhr u.n.V.

GALERIE HAUFF

Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart
0711 / 60 97 70
Di-Fr 14-19, Sa 11-15 Uhr
GEDI SIBONY, FALKE PISANO UND
LASSE SCHMIDT HANSEN: ABOUT
THE POSSIBILITY OF A SCULP-
TURE (BIS 05.05.); STEPHEN WIL-
LATS: JUST BETWEEN PEOPLE
(11.05.-23.06.)

GALERIE HENN

Eberhardstraße 33
70173 Stuttgart
0711 / 2 36 26 06
Di-Fr 11-19, Sa 10-15 Uhr

GALERIE KEIM

Marktstraße 31
70372 Stuttgart
0711 / 56 84 98
Mo-Fr 9.30-18.30,
Sa 9.30-16 Uhr
VERSCHIEDENE KÜNSTLERINNEN,
FAZIT (bis 12.05.)

GALERIE KÖNIGSBLOU

Königstraße 28 (Im Königsbau)
70173 Stuttgart
0711 / 2 28 27 72
Mi-Fr 11-19, Sa 10-18 Uhr
ULRICH J. WOLFF - UNIKATRADIE-
RUNGEN UND BILDOBJEKTE (bis
23.06.)

GALERIE LUMAS

Königsstraße 26 (Königsbaupas-
sage)
70173 Stuttgart
0711/2296151
Mo-Sa 10-20, So 13-18 Uhr

GALERIE MÜLLER-ROTH

Christophstraße 6
70178 Stuttgart
0711/6493950
Di-Fr 12-19, Sa 11-16 Uhr
H. BÖHM, M. BRANDMEIER, J.
CENTNER, C. HERDIN, D. KIESS-
LING, S. PFROMMER: ABLESEN
(04.05.-30.06.)

GALERIE NAUMANN (GALERIEN- HAUS)

Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
0711/65677068
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr
HANS-ULRICH WAGNER: DAS
TAGEBUCH (bis 05.05.)

GALERIE SCHLICHTENMAIER/ STUTTGART

Kleiner Schloßplatz 11
70173 Stuttgart
0711 / 12 04 151
Di-Fr 11-19, Sa 10-16 Uhr
ERNST WILHELM NAY: ORGANIS-
MUS DER FORMEN UND FARBEN
(5.5.- 9.6.)

GALERIE VERO WOLLMANN:

Talstraße 41
70188 Stuttgart
0711 / 26 26 139
Mi-Fr 11-18, Do 11-21,
Sa 11-14 Uhr
STEPHANIE BACKES, DONG XIAO-
MING, TOBIAS ZAFT (bis 16.05.);
STEFANIE BÜRKLE, STEFAN
EMMELMANN, HABITZ+ZOCHE,
LUZIA SIMONS: EXPEDITIONEN
(25.05.-28.07.)

GALERIE WAHLANDT:

Hölderlinstraße 55
70193 Stuttgart
0711 / 2 26 18 71
Di-Fr 14-19, Sa 12-16 Uhr
WALTER GIERS: SCHLÜSSEL-
WERKE / INSTALLATIONEN
(11.05.-23.06.)

GALERIE WEHR

Alexanderstraße 53
70182 Stuttgart
0711 / 24 26 72
Di-Fr 14.30-18.30, Mi 14.30-
19.30, Sa 11-14 Uhr
EMEL GERIS: NEUE BILDER (bis
03.08.)

HOSPITALHOF STUTTGART/EVANG.

BILDUNGSWERK
Gymnasiumstraße 36
70174 Stuttgart
0711 / 2068132
Mo-Fr 14-17, So. 11-12.30 Uhr
H. SCHÜLE, P. TURTURIELLO:
SKULPTUREN UND MALEREI
(bis 27.05.)

IFA GALERIE

Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Di-Fr 12-18, Sa/So 11-16 Uhr
ABGESTEPPT - MODE MADE IN
MONTGOLIA (BIS 26.05.)

KUNSTHANDEL VINCENT MAYER

Paulinenstraße 16
70178 Stuttgart
BERND WEHNER: NEUE OBJEKTE
(bis 05.05.)

KÜNSTLERBUND

Am Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
Tägl. 9.00 - 1.00 Uhr
STUDIERENDE DER KUNSTAKA-
DÉMIE, (bis 10.06.); GÜNTHER
BURKARDT: INSPIRATION,
FOTOGRAFIE (10.06.-22.07.)

KUNSTMUSEUM

Kleiner Schloßplatz 13
70173 Stuttgart
Di-So 10-18, Mi/Fr 10-21 Uhr
CAERTEN NICOLAI (ab 21.05.);
CROSS BORDER - FOTO- UND
VIDEOKUNST AUS DEM MUMOK
WIEN (bis 10.06.); PABLO
WENDEL: FRISCHZELLE 07
(16.06.-29.07.); BAUMEISTER,
SCHLEMMER, KRAUSE (1937-
1944): LABORATORIUM LACK
(28.04.- 21.07.)

KUNSTSTIFTUNG BADEN-WÜRT- TEMBERG

Gerokstraße 37
70184 Stuttgart
PETER GRANSER, ULRICH GENTH:
STIPENDIATEN 2006 (bis 15.05.)

MUSIKHOCHSCHULE

Urbanstraße 25
70182 Stuttgart
Mo-Fr 8-22, Sa, So 11-18 Uhr
JOHANNES SCHAUGG: EINBLICKE
- PORTRAITS IM TURM

OBERWELT E.V.

Reinsburgstraße 93
70197 Stuttgart
C. FICHTNER: BIOGRAPHIEN
(04.05.-27.05.); BENI/EDI: FREIES
SCHACH (15.06.-02.07.)

STAATSGALERIE

Konrad Adenauer Straße 30-32
70173 Stuttgart
Di-So 10-18, Do 10-21 Uhr
NUTZEN UND SCHÖNHIT: ZEICH-
NUNGEN VOM MITTELALTER BIS
ZUM BAROCK (bis 31.07.);
ANDY WARHOL UND DIE MINIMAL
ART (bis 29.07.)

STADTBÜCHEREI UND GRAFOTHEK

Konrad Adenauer Straße 2
70173 Stuttgart
0711 / 216-5739
30 JAHRE GRAPHOTHEK
(30.04 - 31.05.);
REALE RÄUME (19.06. - 15.09.)

VHS- PHOTOGALERIE

Rotenbühlplatz 28
70173 Stuttgart
0711 / 1873-790
Mo-Sa 08-23, So 09-18 Uhr
HELMUT HIRLER: ISLAND
(05.05.-22.07.)

WÜRTTEMBERGISCHER

KUNSTVEREIN
Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
Di-So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr
VALÉRIE JOUVE, DOMINIC MCGILL,
CEAL FLOYER, MARCO POLONI:
LANDSCHAFT (bis 10.06.); ANNA
OPPERMANN: REVISIONEN DER
ENSEMBLEKUNST (17.05.-
12.08.); SANDRA BOESCHEN-
STEIN, THOMAS FEUERSTEIN,
RUNA ISLAM, OLIVER LUTZ, EVA
MEYER/ERAN SCHAERF, ANA
TORFOS: ÜBERGANGSRÄUME
- POTENTIAL SPACES (17.05. -
12.08.)

TÜBINGEN

KUNSTHALLE

Philosophenweg 76
72076 Tübingen
07071 9691-13
Di-So 11-18, Di -19 Uhr
"FRAGMENTE DER MELANCHOLIE"
- AUS DEN ANFÄNGEN DER FOTO-
GRAFIE (bis 10. Juni); MARCEL
VAN EEDEN (16.06.-26.08.)

ULM

MUSEUM

Marktplatz 9
89073 Ulm
Di-So 11-17 Uhr, Do 11-20 Uhr
WEICHMANN'S WUNDERKAM-
MER: HOMMAGE MIT GEORGES
ADÉAGBO, MATTHIAS BECKMANN,
CANDIDA HÖFER (bis 01.06.)

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

GALERIETHEATER

Karl-Marx-Straße 26
78054 VS-Schwenningen
Mi, Fr 14.30-19 Uhr
ALEXANDRA HUBER UND PLASTIK
(05.05.-15.07.)

WAIBLINGEN

KAMERALAMT

Lange Straße 40
71332 Waiblingen
Di-Fr 15-18, Sa/So 11-17
MICHAEL URTZ: NEUE FOTOGRA-
FIEN (23.06.-22.7.)

Haben Sie Kunstgeschichte, Germanistik, Kommunikationswissenschaften o.ä. studiert und sind bereits journalistisch tätig gewesen? Haben Sie noch den einen oder anderen Tag in der Woche Zeit? Dann bewerben Sie sich... wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in Karlsruhe tageweise

einen mobilen freien Mitarbeiter (m/w)

zum Kontakte knüpfen, recherchieren, diskutieren, schreiben und Magazine verteilen... Bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Vergütungsvorstellung bei:
art info, Olgastraße 58 /A, 70182 Stuttgart

art info

Kunstmagazin für Stuttgart und die Region

WALDENBUCH

MUSEUM RITTER

Alfred-Ritter-Straße 27
71111 Waldenbuch
07157/535110

Di-So 11-18 Uhr

GEORGE PUSENKOFF:

MONA LISA UND DAS SCHWARZE

QUADRAT (06.05.-30.09.);

BILDERTAUSCH 2

(06.05.-30.09.)

WENDLINGEN

GALERIE DER STADT

Weberstraße 2
73240 Wendlingen
Mi-Sa 15-18, So 11-18 Uhr
HANNES STEINERT:
MALEREI (bis 10.07.)

ZELL A.H.

VILLA HAISS

Am Park 1
77736 Zell a.H.
Mi, Fr-Sa 12-17, Do 18-22,
So 13-18 Uhr
LLUIS CERA, ANTONI TAPIES
(bis 26.08.)

IMPRESSUM

Herausgeber: Götz Gußmann, Cornelia Rieder

Gestaltung: Katja Derr, www.vorbild.tv

Mitarbeit: Dr. Günter Baumann (gb), Michaela Engelbrecht (me)

Redaktion art info

Olgastraße 58 A, 70182 Stuttgart

www.artinfo-magazin.de

Scribo Verlag

Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart

Tel: 0711/389 500 28

Fax: 0711/389 500 20

www.scribo-verlag.de

Werbung

Wilhelm Schall

Stuttgarter Straße 3

73525 Schwäbisch Gmünd

Tel. 07181 / 989360

werbung@artinfo-magazin.de

Bildnachweise: Titelseite, Seite 4-11, Titelseite, Seite 4-11 courtesy Joachim Fleischer; S. 11 courtesy Hatje Cantz Verlag; S. 12-13 © VG Bild-Kunst, Bonn; S. 14-16 courtesy Rotraud Hofmann; S. 20 © Thomas Struth, Foto: MUMOK Kunst Stiftung Ludwig, Wien; S. 21-25, 28 © by VG Bild-Kunst, Bonn

© by Scribo Verlag, Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags, für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Auflage: 8.000, Erscheinungsweise 2-monatlich jeden ersten Donnerstag. Kostenlose Verteilung in Museen, Kunstvereinen, Galerien, Hochschulen, Bibliotheken, Buchhandel und Hotels.

Verbreitungsgebiet: Stuttgart, Landkreise Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Rems-Murr-Kreis, Göppingen, Tübingen, Karlsruhe, Schwäbisch Hall, Ostalbkreis

Auf Wunsch wird art info per Post zugestellt,
Jahresabonnement 24 €, Info: abo@artinfo-magazin.de

Anzeigen: Es gilt die Preisliste Nr. 2, 2005, weitere Informationen: werbung@artinfo-magazin.de



Kanzlei am See

boesner

Großhandel für Künstlerbedarf

Künstlermaterialien und Einrahmungsbedarf zu außergewöhnlich günstigen Großhandelspreisen

Verkehrsgünstig in der Nähe des Flughafens gelegen, bieten wir Ihnen auf einer Gesamtfläche von 3.700 m² eine Riesenauswahl an Farben, Stiften, Papieren, Keilrahmen, Pinseln, Werkzeugen, Grafikzubehör, Materialien zum plastischen Arbeiten in Keramik, Stein und Holz sowie Bilderrahmen und Galeriebedarf. Dazu erhalten Sie die Leistungen unserer Rahmenateliers und eine große Auswahl an Büchern für den Kunstbereich.

Als Fachgroßhandel verkaufen wir an Künstler, Grafiker, Restauratoren, Designer und verwandte Berufe, Fachgeschäfte für Künstlerbedarf, Galerien, Museen, Kunstakademien, Kunstschulen, therapeutische Einrichtungen sowie an gewerbliche Unternehmen.

Geöffnet ist
montags bis freitags 9.30 - 18.00 Uhr
mittwochs 9.30 - 20.00 Uhr
samstags 9.30 - 16.00 Uhr

boesner GmbH
Sielminger Straße 82
70771 Leinfelden-Echterd./Stetten
Fon 0711-7974050
Fax 0711-7974090
e-mail: info@boesner-stuttgart.de
www.boesner.com

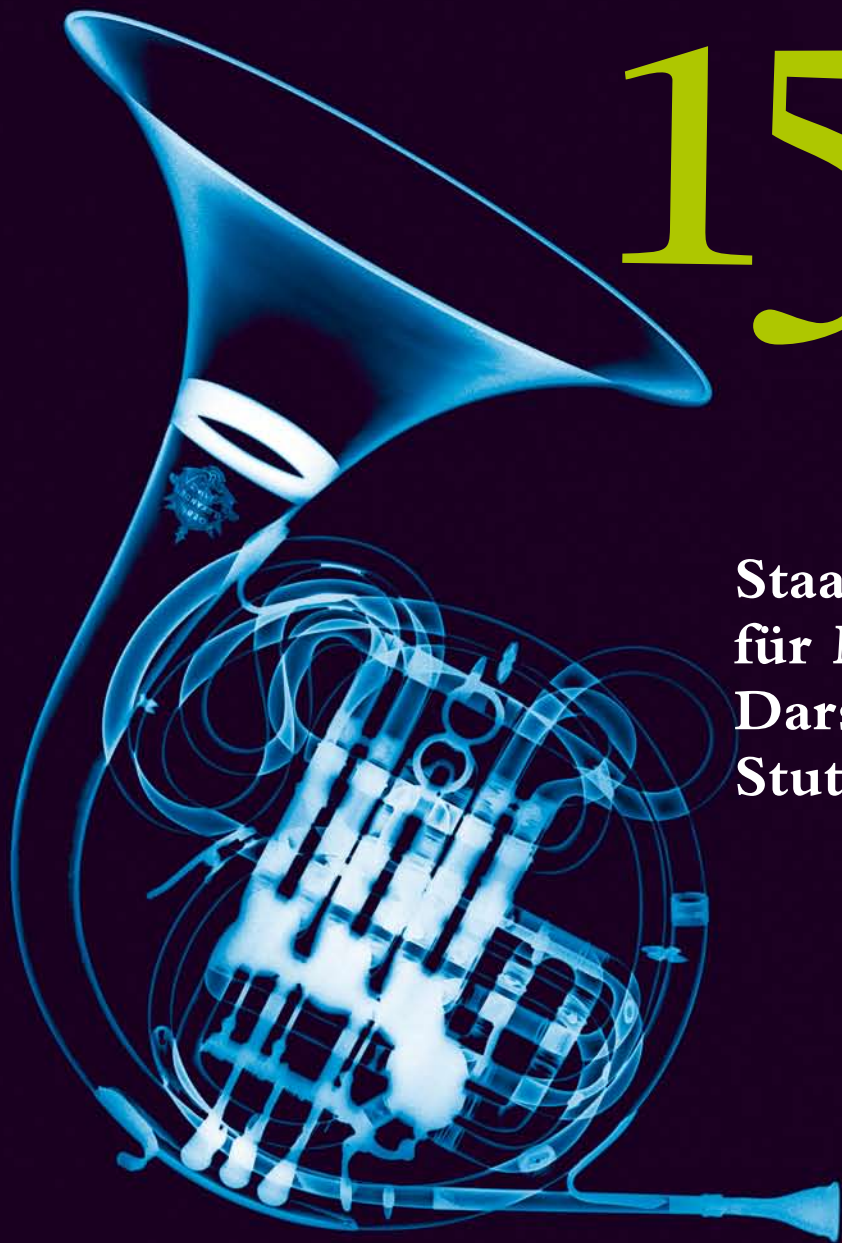


Wir feiern

150 *Jahre*

1857 2007

**Staatliche Hochschule
für Musik und
Darstellende Kunst
Stuttgart**



www.mh-stuttgart.de